

FISIO 2004

Schweizer Physiotherapie Verband · Swiss Association of Physiotherapy · Association Suisse de Physiothérapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia · Associaziun Svizra da Fisioterapia

Jahresbericht Rapport annuel Rapporto annuale



Inhaltsverzeichnis

Sommaire

Sommario



2

FSIO Rapport annuelle 2004

EDITORIAL	3	EDITORIAL	3	EDITORIALE	3
EINLEITUNG	4	INTRODUCTION	17	INTRODUZIONE	28
TÄTIGKEITSBERICHT		RAPPORT D'ACTIVITÉS		RAPPORTO DI ATTIVITÀ	
> Bildung	5	> Formation	18	> Formazione	29
> Qualität	6	> Qualité	19	> Qualità	30
> Selbstständigkeit	6	> Indépendants	19	> Fisioterapisti indipendenti	30
> Angestellte	7	> Employé(e)s	20	> Impiegati	31
> Dienstleistungen	8	> Prestations	21	> Servizi	32
> Kommissionen	8	> Commissions	21	> Commissioni	32
> Kongresse	9	> Congrès	22	> Congressi	33
> Kommunikation	9	> Communication	22	> Comunicazione	33
> Verbandsführung	10	> Direction de l'Association	23	> Gestione dell'Associazione	34
> Aktivitätenprogramm 2005	11	> Programme d'activités 2005	25	> Rapporto di attività 2005	35
AUSBLICK	13	PERSPECTIVES	26	PROSPETTIVE	37
FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN		FINANCES ET TENUE DES COMPTES		FINANZE E CONTABILITÀ	
> Jahresrechnung 2004	14	> Bilan de fin d'année 2004	27	> Bilancio di fine d'anno 2004	38
> Kontrollstellenbericht	15	> Associations cantonales	16	> Associazioni cantonali	16
> Kantonalverbände	16				



Editorial Editoriale

edf

Der letzte Jahr erstmals in der vorliegenden Form präsentierte Jahresbericht wurde von unseren Partnern und Verbandsmitgliedern sehr geschätzt. Es hat sich bestätigt, dass die interessierten Leserinnen und Leser des früher erschienenen Jahrbuches (inklusive Jahresbericht mit Angaben und Informationen zur Physiotherapie und dem Schweizer Physiotherapie Verband) ihre Bedürfnisse über das Internet und andere Medien abdecken und somit über die aktuellsten Angaben und Hinweise verfügen wollen. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, für Sie einerseits die wichtigen Informationen und Angaben aktuell auf dem Internet bereitzustellen und Ihnen andererseits schriftliche Dokumentationen zum Versand anzubieten. Im Sinne eines Dienstleistungszentrums und der verbandsinternen Drehscheibe ist die Geschäftsstelle für Sie zu den üblichen Büroöffnungszeiten erreichbar. Damit wir aber auch weiterhin Ihre Bedürfnisse abdecken und Anliegen kennen, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen und Hinweise zum Tagesgeschehen rund um die Physiotherapie.

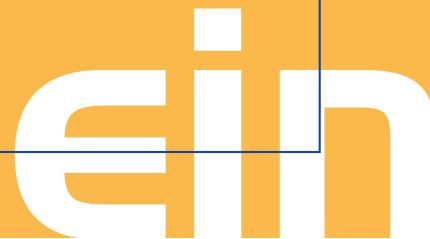
Eugen Mischler, Zentralpräsident

Nos partenaires ainsi que nos membres ont beaucoup apprécié le rapport annuel présenté sous cette forme pour la première fois l'an dernier. Il apparaît que les lectrices et les lecteurs de l'ancien annuaire (rapport annuel contenant indications et informations relatives à la physiothérapie et à l'Association Suisse de Physiothérapie) trouvent sur l'Internet et d'autres médias les données qu'ils recherchent et qu'ils souhaitent disposer des informations et indications d'une actualité brûlante. Par conséquent, nous avons à cœur de vous fournir d'une part les informations et indications essentielles régulièrement sur l'Internet, et d'autre part des documents sur papier envoyés par la poste. Centre de services, mais aussi plaque tournante des affaires de l'Association, le Secrétariat général vous est ouvert aux heures de bureau habituelles. Afin de répondre à vos besoins et de connaître vos préoccupations, nous serions heureux de recevoir, à l'avenir encore, vos réactions et vos remarques à propos du quotidien du/de la physiothérapeute.

Eugen Mischler, Président central

Il rapporto annuale, nella nuova forma presentata per la prima volta l'anno scorso, ha incontrato un grosso favore fra i nostri partner e i membri dell'associazione. Si è potuto constatare che le lettrici e i lettori dell'ex rivista annuale (che oltre al rapporto annuale includeva dati e informazioni sulla fisioterapia e l'Associazione Svizzera di Fisioterapia) si avvalgono volentieri di Internet e di altri media per ottenere informazioni e dati sempre aggiornati. Ci sembra dunque importante, da un lato, mettervi a disposizione tramite Internet le principali notizie d'attualità e, dall'altro lato, offrirvi anche documentazioni scritte. In ogni caso, il nostro Segretariato generale, che funge da centro servizi e fulcro dell'Associazione, è sempre a vostra disposizione durante gli orari di ufficio. Per poter conoscere e soddisfare al meglio le vostre esigenze, siamo sempre lieti di ricevere un vostro feedback e vostre informazioni su temi di attualità riguardanti la fisioterapia.

Eugen Mischler, Presidente centrale



Einleitung

Der Beginn des vergangenen Geschäftsjahres war geprägt durch die Arbeiten rund um die Positionierung der Ausbildung Physiotherapie. Grundlagen zur Positionierung wurden durch den Schweizer Physiotherapie Verband zusammengetragen und bearbeitet. Daraus liess die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) mit den Angaben anderer Gesundheitsberufe Dokumentationen erstellen und veröffentlichten diese zur Meinungsbildung bezüglich Bildungssystematik im Gesundheitswesen und der Schweiz im Allgemeinen. Das im letzten Februar stattgefunden Hearing bei der GDK bildete dann den Schlusspunkt einer sehr intensiven Bearbeitungsphase zur Frage der Positionierung auf tertiärer Stufe. Im Mai 2004 wurde durch die GDK der einstimmige Entscheid zur Positionierung der Ausbildung Physiotherapie auf Fachhochschulniveau getroffen. Dieser Entscheid entspricht dem Berufsstand Physiotherapie und dem Schweizer Physiotherapie Verband sehr und kann als Jahrhundertmeilenstein in der Physiotherapie Schweiz betrachtet werden. Für die PhysiotherapeutInnen in der Schweiz bedeutet dies, dass die Laufbahngestaltung künftig auch ausserhalb der Schweiz gewährleistet sein wird und damit der Abschluss und der Vergleich mit der internationalen Hochschulbildung der Physiotherapie standhalten wird. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass mit diesem Entscheid die zuvor geteilte Schweiz mit einer Fachhochschul-Ausbildung in der Romandie und der Höheren Fachschul-Ausbildung in der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz wieder auf einen gemeinsamen Nenner gebracht wird. Die Arbeiten für die anstehende Umsetzung des Entscheides beschäftigen den Schweizer Physiotherapie Verband sehr und machen deutlich, wie wichtig der Austausch und die Kommunikation mit den bildungspolitischen Gremien und Instanzen sind. Wichtige Entscheidungen bezüglich Standorte und Rahmencurriculum wurden durch die bildungspolitischen Gremien und Institutionen bis jetzt noch keine getroffen. Wir erwarten, dass die ersten Studiengänge Physiotherapie Fachhochschule ausserhalb der Romandie ab 2006 erfolgen können.

Wie auch in der Bildung gibt es in den anderen Geschäftsbereichen der Physiotherapie zahlreiche Veränderungen und wegweisende Aktivitäten. Besonders hervorzuheben sind die Entwicklungen und Arbeiten im Rahmen des Qualitätsmanagements. Dort haben die Verantwortlichen den Fokus auf die

breite Teilnahme der Mitglieder am Outcomeprojekt und den Qualitätszirkeln gelegt.

Die vom Schweizer Physiotherapie Verband angestrebte Verbesserung der Kommunikation zwischen der Ärzteschaft, PatientInnen und PhysiotherapeutInnen soll in der Neugestaltung des Verordnungsformulars ihren Beginn haben. Fragen zur Angabe des vom verordnenden Arztes gestellten Diagnose, der elektronischen Erfassung der Verordnung und des Datenschutzes verzögern leider die rasche Einführung des neuen Verordnungsformulars. Angestrebt wird vom Schweizer Physiotherapie Verband schlussendlich die elektronische Abrechnung, die allen beteiligten Partnern grosse Vorteile bringen wird.

Das vergangene Jahr ist auch das letzte Amtsjahr für den Zentralvorstand in seiner 2. Amtsperiode. Seit längerer Zeit war bekannt, dass sich Ernest Leuenberger und Charles Venetz nicht mehr für eine neue Amtsperiode zur Verfügung stellen werden. Gegen Ende Jahr hat auch Christina Vollenwyder-Riedler aus persönlichen Gründen ihre Kandidatur zurückgezogen. Erfreulicherweise tragen die Anstrengungen des Zentralvorstandes und der PräsidentInnen der Kantonalverbände Früchte, indem bereits drei Nominationen für die Wahlen im April 2005 eingereicht wurden.

BILDUNG

Bildungsforum

Am 13. Februar 2004 lud der Schweizer Physiotherapie Verband zum Bildungsforum 2004 ein. Zahlreiche Interessierte fanden sich in Bern ein, um sich über die Neuerungen in der Bildungslandschaft auf der Ebene der Grundausbildung der Physiotherapie in Kenntnis zu setzen.



Am Bildungsforum diskutieren unter anderem Eling D. de Bruin, Cornelia Oertle Bürki und Jaques Dunand über die Schweizer Bildungslandschaft.

Berufsbild

Die Arbeitsgruppe Berufsbild, zusammengesetzt aus Eugen Mischler, Hans Walker und Annick Kundert, hat den Entwurf eines Berufsbildes, welches gemäss den neuen Berufsbildungsgesetzen (nBBG) und dem teilrevidierten Fachhochschulgesetz aktualisiert wurde, vom Zentralvorstand genehmigen lassen und in eine interne Vernehmlassung geschickt.

Die zahlreichen Vernehmlassungsantworten wurden ausgewertet und haben dazu geführt, das vorgeschlagene Berufsbildes einer erneuten Überarbeitung zu unterziehen. Eine kleine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Annick Kundert, bestehend aus Personen, die bei der Erarbeitung des ersten Entwurfes nicht beteiligt waren, erhielt vom Zentralvorstand einen entsprechenden Auftrag.

Initialbildung

Hauptziel des Ressorts Bildung war das Erreichen der Einbindung der Physiotherapieausbildung auf Stufe Fachhochschule. Dieses Ziel wurde am 13. Mai 2004 durch den Beschluss der Gesundheitsdirektorenkonferenz an seiner Plenarversammlung

erreicht: Die Physiotherapieausbildung ist nur noch auf Ebene Fachhochschule Gesundheit anzusiedeln. Zudem wurde das neue Fachhochschulprofil Gesundheit ratifiziert.

Am Meeting mit der GDK vom 1. September 2004 präsentierte die erweiterte Kerngruppe Bildung den VertreterInnen der Trägerkantone der Fachhochschulen ihren Antrag, welcher ein einheitliches Rahmencurriculum für die deutsche Schweiz und den Kanton Tessin verlangt. Die betroffenen Hochschulkantone haben den Vorschlag entgegengenommen und werden über die Gesundheitsdirektorenkonferenz und die erweiterte Kerngruppe Bildung ihre Position zu diesem Antrag kommunizieren. Die Kantone Bern, Zürich und St. Gallen trafen sich Ende Oktober 2004 zur Klausur und erarbeiteten einen Grobraster für ein einheitliches deutschschweizerisches Rahmencurriculum. An dieser Klausur war auch der Schweizer Physiotherapie Verband vertreten. In der Folge ging aus Kreisen der Erziehungsdirektoren der Antrag ein, bestehende Physiotherapie-Schulen auf Niveau Höhere Fachschule weiterzuführen, mit der Folge, dass es in der Deutschschweiz zwei Ausbildungsniveaus gäbe. Der Schweizer Physiotherapie Verband schaut dieser Entwicklung mit Besorgnis entgegen und hat gegenüber den involvierten Stellen sofort interveniert. Er setzt alles daran, dieser Tendenz zu begegnen und dafür zu sorgen, dass der Entscheid der Gesundheitsdirektorenkonferenz umgesetzt werden kann.

Fort- und Weiterbildung

Am 8. März startete die Projektgruppe Weiterbildung mit der Erarbeitung eines Konzepts und eines Rahmens für die zukünftige Fort- und Weiterbildung der Physiotherapie. Das Konzept trägt den Forderungen der neuen Berufsbildungsgesetze Rechnung. Das vorgeschlagene Konzept wurde vom Zentralvorstand genehmigt und wird am 11. Januar 2005 anlässlich des Bildungsforums in Bern präsentiert. Im Anschluss startet die verbandsinterne Vernehmlassung.

Vernehmlassungen, Stellungnahmen

Der Schweizer Physiotherapie Verband hat sich an verschiedenen Vernehmlassungen aktiv beteiligt und Stellungnahmen abgegeben: Mindestvorschriften für die Höhere Fachschule, Berufsbild der Masseur, Entwurf WBK (Wissenschafts- und Bildungskommission) des Nationalrates für eine Änderung der Bundesverfassung und Einbezug eines Bildungsartikels.

QUALITÄT

Arbeitsgruppe Qualität

Um die Verbindung zu den im Bereich Qualität aktiven Mitgliedern zu verstärken, funktioniert die AG Qualität seit 2004 nach neuen Strukturen. Gemäss Neuorganisation fungiert die AG Qualität als Steuerungsgruppe für die Teilbereiche «Q-Zirkel» und «Outcome», welche ihrerseits eigenständig aktiv sind und der AG Qualität Rechenschaft ablegen. Das Hauptgewicht der Aktivitäten lag darin, den Verbandsmitgliedern die Q-Instrumente in Form von Informationen, Demonstrationen und Schulungen zu erläutern und sie für eine aktive Beteiligung zu motivieren. Im Weiteren hat sich die AG Qualität nochmals grundlegend mit dem Thema Q-Label auseinandergesetzt und dem Zentralvorstand den Antrag gestellt, auf die Entwicklung eines Q-Labels zu verzichten und an dessen Stelle Qualitätsanforderungen zu definieren.



Christine Schnyder und Rolf Bani wurden am Kongress in Lugano mit dem Outcome-Preis ausgezeichnet.

ModeratorInnen-Schulungen

Im laufenden Jahr wurden insgesamt sechs ModeratorInnen-Schulungen in der Deutschschweiz durchgeführt. Insgesamt sind bis Ende 2004 rund 180 Mitglieder zu ModeratorInnen ausgebildet worden, die einen Qualitätszirkel leiten können. Mittlerweile verfügen wir bereits über vier eigene Tutorinnen, welche die ModeratorInnen-Schulungen leiten können. Für einzelne Schulungen wird immer noch mit Tutoren der SGAM (Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin) zusammengearbeitet.

Qualitätszirkel

Ende 2004 haben die Q-Zirkel-ModeratorInnen den Jahresbericht eingereicht. Die aktuelle Übersichtsliste aller gemeldeten Q-Zirkel ist auf der Homepage des Schweizer Physiotherapie Verbandes (www.fisio.org) abrufbar.

SELBSTSTÄNDIGKEIT

Tarifkommission

Die Tarifkommission wurde im Verlaufe des Jahres personell aufgestockt, nachdem der Zentralvorstand bereits im vergangenen Jahr eine Neuorganisation der Tarifkommission initiiert hatte. Aufgrund der zu erwartenden Veränderungen im Bereich des KVG/UVG und des Tarifes hat der Zentralvorstand entschieden, die Verantwortung für diesen Bereich voll zu übernehmen und diesen Bereich direkt mit der Geschäftsstelle und Experten zu bearbeiten. Die Tarifkommission soll im Auftrag des Zentralvorstandes und vor allem im Bereich der Tarifierung tätig sein.

Verhandlungsdelegation

Die nationale Verhandlungsdelegation, zusammengesetzt aus Eugen Mischler, Erika Ω Huber, Beatrice Gross, Matthias Gugger, Christine Goetschy (Rechtsanwältin) und Emmanuel Hofer, hat im letzten Quartal die Arbeit aufgenommen. Sie kümmert sich die kurzfristige Optimierung der tariflichen Situation in Bezug auf den gesamtschweizerischen Mittelwert.

Unterstützung gerichtliche Verfahren

Der Schweizer Physiotherapie Verband hat in diesem Jahr einige gerichtliche Verfahren von Mitgliedern, die Grundsatzcharakter für die Physiotherapie aufwiesen, finanziell unterstützt. Die Verfahren betreffen Physiotherapie in Pflegeheimen und die Frage, ob Zahnärzte Physiotherapie verordnen dürfen. Zudem hat der Schweizer Physiotherapie Verband den Kantonalverband Waadt inhaltlich und finanziell in seinen Tarifangelegenheiten unterstützt. Das Verfahren betreffend Physiotherapie in Pflegeheimen ist noch am laufen, jenes betreffend Verordnung von Physiotherapie durch Zahnärzte wurde sistiert, da die betroffene Krankenkasse nach langem Hin und Her die Kosten doch übernahm. Die späte Anerkennung der Forderung kann nur so gedeutet werden, dass die Krankenkasse eingesehen hat, dass die Argumentation von Seiten der Physiotherapie richtig war. Die rechtliche Frage nach der Verordnungsfähigkeit der Zahnärztinnen und Zahnärzte ist dadurch aber leider noch immer nicht geklärt.

Elektronische Abrechnung

Im Rahmen der elektronischen Abrechnung wurden diverse Abklärungen getätigt. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Frage, wie die Verordnung technisch in den Prozess der elektronischen Abrechnung einbezogen werden kann. Santésuisse hat Ende Jahr einen Konzeptvorschlag zur technischen Umsetzung der elektronischen Abrechnung ausgearbeitet, welcher nun beurteilt und anschliessend getestet wird. Zudem muss das Geschäft der elektronischen Abrechnung mit anderen Aktivitäten aus dem Bereich Tarif (zum Beispiel nationale Verhandlungsdelegation) koordiniert werden.

PG Kinderphysiotherapie

Die Projektgruppe hatte zum Ziel, den Kinderphysiotherapeuten eine finanzielle Gleichstellung mit den übrigen Physiotherapeuten zu ermöglichen. Dies sollte unter Beibehaltung des



Die Projektgruppe Kinderphysiotherapie will die finanzielle Gleichstellung mit den übrigen PhysiotherapeutInnen erreichen.

Modellphysiotherapieinstitut (MPI) erreicht werden. Das Projekt Kinderphysiotherapie, das in Zusammenarbeit mit H+ die Spitäler der Schweiz, Sonderschulen, Therapiestellen und der Physiotherapia Paediatrica im vergangenen Jahr gestartet wurde, führte im Jahr 2004 umfangreiche Erhebungen durch. Das Zahlenmaterial wurde im Herbst ausgewertet. Die Vermutung, dass KinderphysiotherapeutInnen durch den Tarifvertrag nicht gleichwertig entschädigt werden wie die übrigen PhysiotherapeutInnen, hat sich bestätigt. Die Produktivität von KinderphysiotherapeutInnen liegt wesentlich tiefer als bei den BerufskollegInnen, welche mit Erwachsenen arbeiten. Die Tarifposition 7311 ist zudem schwieriger begründbar.

Die Arbeit der Projektgruppe wird mit dem Antrag an den Zentralvorstand des Schweizer Physiotherapie Verbandes und an H+, entsprechende Verhandlungen mit den Kostenträgern aufzunehmen, abgeschlossen.

AG 7311

Da die Position 7311 innerhalb der PVK vielfach zu umstrittenen Fällen führt und PhysiotherapeutInnen häufig Mühe bekunden, die Position 7311 zu begründen, wurde eine entsprechende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. In der AG 7311 geht es darum, Argumente respektive Definitionen zu finden, um die Position 7311 für die verschiedenen Fachbereiche und eventuell für häufige Krankheitsbilder oder Langzeitbehandlungen klarer abzugrenzen. Für die einzelnen PhysiotherapeutInnen wurden Argumentationshilfen erarbeitet (zum Beispiel Standardbriefe oder Definitionen von Behandlungen).

Im Weiteren hat die PVK einen Entscheid zur Tarifposition 7311 bei Langzeittherapien gefällt: Bei Langzeittherapien, bei denen die Tarifvertragsbedingungen für die Tarifposition 7311 erfüllt sind, ist es nach Abschluss der Rehabilitationsphase im Sinne der Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit einer Behandlung sinnvoll, die Position 7311 42 Mal pro Jahr zu vergüten (siehe auch Informationsschreiben an die Selbstständigen vom Februar 2005).

Feinerhebung

Im Sommer 2004 führte der Schweizer Physiotherapie Verband in privaten Physiotherapiepraxen eine Erhebung durch betreffend Kostenstruktur. Ziel war es, Daten zu sammeln, um in allfällige Tarifverhandlungen treten zu können.

Aufgrund des sehr schwachen und enttäuschenden Rücklaufes der Erhebung bei Praxen (23 Rücksendungen von insgesamt 150 direkt angeschriebenen PraxisinhaberInnen) konnten aus den wenigen Daten praktisch keine Rückschlüsse gezogen werden.

EMR

Die Wettbewerbskommission hat im Januar 2004 entschieden, die Untersuchung betreffend der Registrierung von Therapeuten im erfahrungsmedizinische Register (EMR) einzustellen. Die Eskamed AG hatte ihr Verhalten in der Zwischenzeit angepasst. Demnach können sich nun auch PhysiotherapeutInnen im EMR registrieren lassen. Der Schweizer Physiotherapie Verband ist bestrebt, für bestimmte Methoden eine Verbandslösung zu vereinbaren, insbesondere für jene Methoden, die unter KLV Art. 5 aufgeführt sind. Entsprechende Gespräche mit der Eskamed AG erwiesen sich als äusserst schwierig.

ANGESTELLTE

Kommission der Chef-PhysiotherapeutInnen

Rund 120 Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten fanden sich am 18. November 2004 im Haus des Sportes in Bern zum jährlichen ChefphysiotherapeutInnen-Treffen ein. Hauptthema des Tages war das Anforderungsprofil an Führungspersönlichkeiten. Die Chef-PT-Kommission präsentierte das entwickelte Basis-Anforderungsprofil sowie einen darauf abgestimmten Fähigkeitsbogen. In den anschliessenden Roundtables fand ein reger Austausch zu den beiden vorgeschlagenen Instrumenten statt. Die Kommission erhielt durch die Roundtable-Auswertung wertvolle Änderungsvorschläge.

Die Vorbereitungen zum Projekt T-Pathways, an dem 32 Spitäler (3 aus dem Tessin, 7 aus der Romandie und 22 aus der deutschen Schweiz) teilnehmen, liefen planmässig. Der Start des Hauptprojektes war am 1. Januar 2005. Ziel der Studie ist es, Faktoren zu identifizieren, die mit dem Ausmass des physiotherapeutischen Ressourcenverbrauchs im Akutspital assoziiert sind und diese mit den Faktoren zu vergleichen, die sich auf die Aufenthaltsdauer im Akutspital auswirken.



Markus Meier leitet am Chef-PhysiotherapeutInnen-Treffen einen Roundtable.

Angestelltentreffen

Das Angestelltentreffen findet am 27. Januar 2005 in Bern statt und widmet sich schwerpunktmässig Arbeitnehmerfragen.

DIENSTLEISTUNGEN

Unternehmerkurse

Die vom Schweizer Physiotherapie Verband im Jahr 2004 erstmals angebotenen Unternehmerkurse zu den Modulen «Personalmanagement», «Finanzmanagement», «Grundfragen der Selbstständigkeit», «Qualitätsmanagement», «Konfliktmanagement» und «Marketing und Kommunikation» stiessen auf eine rege Nachfrage. Alle in der Deutschschweiz ausgeschriebenen Module waren ausgebucht und die Evaluationen durch die KursteilnehmerInnen fielen sehr positiv aus. Die Zusammenarbeit mit den bestehenden Kursleiterinnen und Kursleitern soll fortgesetzt werden. Für die erste Jahreshälfte 2005 sind bereits neue Kursdaten für die deutsche Schweiz fixiert.

Gemäss einer Umfrage bei allen selbstständigen PhysiotherapeutInnen der Westschweiz gibt es auch in der französischen Schweiz Interessenten für die Unternehmerkurse. Ziel ist es, im Jahr 2005 sämtliche Kurse auch in der Westschweiz anzubieten. In Zusammenarbeit mit Ivano Tossut wurden die Bedürfnisse der selbstständigen PhysiotherapeutInnen im Tessin betreffend Unternehmerkurse mittels eines Fragebogens aufgenommen. Je nach Bedarf soll auch für die italienische Schweiz ein Kursangebot aufgebaut werden.

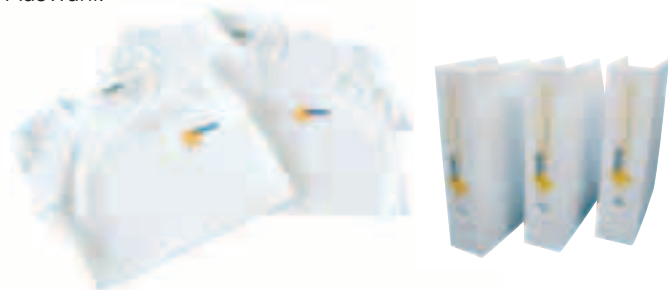
Sämtliche Kursdaten sind auf www.fisio.org einsehbar.

Sermed

Die Dienstleistungsorganisation sermed konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit der VCW-Versicherungstreuhand AG für Anliegen aus dem Versicherungsbereich und der BDO Visura für treuhänderische Fragen konnte erfolgreich weitergeführt werden. Neu bietet sermed auch Unterstützung in der Realisierung der praxiseigenen Homepage an.

Hilfsmittel und Drucksachen

Neu im Angebot stehen seit Anfang Jahr die Sammelboxen für die Zeitschrift FISIO Active sowie ein aktualisierter rund 7-minütiger Film über Physiotherapie (VHS und DVD). Das T-Shirt-Angebot der FISIO Boutique wurde ausgebaut. Für Herren gibt es nach wie vor das klassische Polo-Shirt im Sortiment. Für Damen stehen neu ein Poloshirt in leicht taillierter Form sowie ein schlichtes, tailliertes T-Shirt mit V-Ausschnitt zur Auswahl.



Die Überarbeitung des Selbstständigen-Handbuches wurde in Angriff genommen. Die neue Ausgabe erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2005.

KOMMISSIONEN

Forschungskommission

Die Forschungskommission FOKO ist an den nationalen Kongressen in der Funktion als wissenschaftliches Komitee für das fachliche Programm verantwortlich.

Anlässlich des Kongresses 2004 in Lugano konnte der Forschungspreis 2004 an Ursula Biland-Thommen verliehen werden. Es wurden insgesamt 13 Forschungsarbeiten eingereicht und durch Gutachter geprüft.

Im Weiteren hat die Forschungskommission bei zwei eingereichten Projekten eine finanzielle Unterstützung gesprochen.



Die Gewinnerin des Forschungspreises, Ursula Biland-Thommen, am Kongress in Lugano.

Kommission für Prävention und Gesundheitsförderung

Die Kommission Prävention und Gesundheitsförderung hat sich stark gemacht für den Einbezug der PhysiotherapeutInnen in das internetbasierte Weiterbildungsprogramm «RatzurTat». Nach einer umfangreichen Evaluationsphase, in welche zahlreiche Physiotherapeuten miteinbezogen waren, wurde die Website www.ratzurtat.ch aufgeschaltet. Der frühzeitige Einbezug der Physiotherapie in das Projekt «RatzurTat» verschafft PhysiotherapeutInnen, die sich ein Standbein im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung aufbauen wollen, einen idealen Einstieg und darüber hinaus einen zeitlichen Vorsprung gegenüber anderen Anbietern.

Die Kommission Prävention und Gesundheitsförderung hat vor den Sommerferien die Arbeiten für eine neue Broschüre aufgenommen. Nachdem im Jahr 2003 eine Broschüre zum Thema Osteoporose erschienen ist, wurde im Jahr 2004 eine Broschüre zum Thema Diabetes Mellitus Typ II erarbeitet. Die Broschüre sollte Anfang 2005 erscheinen.

Im Weiteren plante die Kommission ein Kursangebot «Sturzprophylaxe», welches im Jahr 2005 parallel zur PR-Aktion «Tag der Physiotherapie» umgesetzt werden kann.

Ergonomie

Die Kommission für Ergonomie ist seit einiger Zeit damit beschäftigt, für die Westschweiz eine Weiterbildung in Ergonomie auf die Beine zu stellen, analog zu bestehenden Weiterbildungen in der Deutschschweiz. Geplant ist, dass diese Weiterbildung ab Herbst 2005 angeboten werden kann.

Als Austauschplattform rund um Fragen der Ergonomie wurde die Internetseite <http://ergonomie.interagir.ch> erstellt. Diese Seite dient auch als Arbeitsmittel für die Kommission für Ergonomie. Im Weiteren beschäftigt sich die Kommission in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle sehr intensiv mit der Organisation eines Ergonomie-Symposiums, welches am 2. September 2005 in Bern stattfindet.

KONGRESSE

Kongress 2004 in Lugano

Das Tessin empfing die KongressbesucherInnen am 14./15. Mai 2004 in Lugano unter strahlender Sonne. Nicht nur wettermässig darf der Kongress 2004 unter dem Thema «La fisioterapia – un mosaico di competenze» als voller Erfolg bezeichnet werden. Die Feedbacks der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer, der Aussteller und der Referentinnen und Referenten waren mehrheitlich sehr positiv und motivierend. Die durchgeführte Evaluation gab wichtige Hinweise für die Organisation der nächsten Kongresse in Interlaken und Lausanne.



Angeregte Diskussionen am Galadiner des Kongresses in Lugano.



Die Produktausstellung am Kongress in Lugano fand regen Zuspruch.



2004. Ebenfalls wurden bereits die gesamte Kommunikation und das Sponsoring aufgegleist.

Kongress 2005 in Interlaken

Unter dem Titel «Guidelines» findet am 4. Juni 2005 der nächste Kongress des Schweizer Physiotherapie Verbandes in Interlaken statt. Der Kongress in Lugano war noch nicht über die Bühne, wurde schon intensiv für den Kongress in Interlaken gearbeitet. Der Einsendeschluss für die Abstracts war am 30. September

KOMMUNIKATION

FISIO Active

Im Mai 2004 wurde eine LeserInnenumfrage zu FISIO Active durchgeführt. Die Resultate wurden in der Ausgabe 8/2004 kommuniziert.

Das jährliche Treffen des Fachlichen Beirates fand im Juni statt. Wie jedes Jahr wurde ein Thema aus dem Bereich der Physiotherapie genauer unter die Lupe genommen. Das diesjährige Treffen war dem Thema «Schmerz/Schmerztherapie» gewidmet. Nach einer Präsentation von Patrizia Jäggi von der Rehalinic Zurzach diskutierte der Fachliche Beirat Möglichkeiten, das Thema Schmerz und Schmerztherapie in die Verbandszeitschrift aufzunehmen. Dabei sind viele Ideen und Anregungen zusammengekommen.

Sorge bereitet der Zeitschrift die angespannte Lage auf dem Inseratemarkt.



Ursula Regli und Jan Kool am Treffen des Fachlichen Beirates.

Homepage

Die Homepage wird ständig aktualisiert. Gemäss Wunsch der Delegiertenversammlung wurde eine Rubrik «Presse» eingeführt. Seit dem Frühjahr 2004 verfügt der Schweizer Physiotherapie Verband über eine eigene Literaturdatenbank. Den Mitgliedern des Verbandes stehen auf www.fisio.org rund 2000 wissen-

schaftliche Artikel zur Verfügung. Diesen beachtlichen Grundstock an Artikeln stellte das Universitätsspital Zürich (USZ) dem Schweizer Physiotherapie Verband kostenlos zur Verfügung. Die Datenbank wird laufend durch neue Artikel erweitert.

Tag der Physiotherapie 2005

Der Projektbeschrieb für einen nationalen Event zum Tag der Physiotherapie 2005 wurde erarbeitet und vom Zentralvorstand im Januar 2004 genehmigt. An der ZV-Sitzung vom Februar wurden die Mitglieder der Projektgruppe Tag der Physiotherapie 2005 gewählt.

Die Projektgruppe hat im Anschluss drei Projektgruppensitzungen abgehalten. Es wurde ein detailliertes Konzept für eine nationale Aktion unter dem Aufhänger «Sturzprophylaxe» erarbeitet. Dieses sieht einerseits eine breit angelegte Standaktion in verschiedenen Städten der Schweiz vor, andererseits sollen jene Praxen, die zu diesem Anlass einen «Tag der offenen Tür» organisieren wollen, mit Material und einer Pressedokumentation unterstützt werden. Das Konzept wurde den PräsidentInnen anlässlich der PräsidentInnen-Konferenz vom 17. September 2004 vorgestellt und von diesen begeistert aufgenommen.



Aktivitäten am Tag der Physiotherapie 2004.

Marketing-Konzept

Der Zentralvorstand hat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ein Marketing-Grob-Konzept für den Schweizer Physiotherapie Verband erarbeitet. Das Konzept beschreibt die verschiedenen Austauschpartner des Schweizer Physiotherapie Verbandes und analysiert die Stärken und Schwächen des Verbandes. Im Weiteren beschreibt das Konzept die Gesamtpositionierung des Schweizer Physiotherapie Verbandes unter dem Blickwinkel des Marketings.

In einer zweiten Phase wird eine Projekt-Gruppe Marketing-Konzept ab Frühjahr 2005 entsprechende Marketing-Teilkonzepte ausarbeiten.

VERBANDSFÜHRUNG

Projektgruppe Führung und Zusammenarbeit

Die Projektgruppe «Konzept zur Führung und Zusammenarbeit» hat die Ergebnisse der Anfang April gestarteten Vernehmlassung

sung sowie die Diskussionen der Informationsveranstaltung vom 27. April 2004 in Olten an ihrer letzten Projektgruppensitzung in den Schlussbericht eingearbeitet. Die Projektgruppe konnte aufgrund der Vernehmlassungsantworten eine grosse Unterstützung für ihre Arbeit feststellen. Aus den Vernehmlassungsantworten konnte jedoch entnommen werden, dass bezüglich Umsetzung respektive Umsetzbarkeit noch Unsicherheiten und Fragezeichen bestehen. Deshalb hat der Zentralvorstand einen Teil Projektgruppe damit beauftragt, Fragen der Umsetzung zu bearbeiten und Vorschläge zu präsentieren. Somit kann der Schweizer Physiotherapie Verband der Delegiertenversammlung 2005 das Konzept gemeinsam mit konkreten Umsetzungsvorschlägen vorlegen.

Gesundheitspolitik / KVG / IVG

Obwohl im vergangenen Dezember nach rund dreijährigem Ringen die KVG-Revision geplatzt war, unterbreitete Bundesrat Pascal Couchepin bereits im Frühjahr seine neuen Vorschläge. Im Rahmen dieser KVG-Teilrevisionen wurde der Schweizer Physiotherapie Verband zu allen Vorlagen zur Stellungnahme eingeladen. Entsprechende Vernehmlassungsantworten wurden erstellt für die Teilrevisionen in der Krankenversicherung (Gesamtstrategie, Risikoausgleich, Pflögetarife, Spitalfinanzierung, Vertragsfreiheit) und Pflegefinanzierung (Teilrevision der Bundesgesetze über die Krankenversicherung, die Alters- und Hinterlassenenversicherung und die Ergänzungsleistungen). Zusätzlich fand ein intensiver Austausch mit Vertretern von anderen Verbänden im Gesundheitswesen statt.

Ebenfalls hat der Schweizer Physiotherapie Verband zur 5. IVG-Revision seine Stellungnahme zu den geplanten Massnahmen (Früherfassung und Begleitung, Massnahmen zur beruflichen Eingliederung, Sparmassnahmen) eingereicht.

Der Schweizer Physiotherapie Verband nahm erleichtert zur Kenntnis, dass sich der Bundesrat mit seinen Vorstellungen bezüglich Aufhebung des Kontrahierungszwanges beim Parlament nicht durchsetzen konnte. Sowohl National- und Ständerat waren nicht bereit, das vom Bundesrat angeschlagene Tempo mitzugehen, was auch dem Schweizer Physiotherapie Verband ein wenig Luft gibt bei der Bearbeitung dieses Dossiers.

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle in Sursee wurden im Jahr 2004 um die 60000 Briefe und 5000 Pakete verschickt, unzählige Mails geschrieben und rund 40000 Anrufe beantwortet. Die Mitglieder haben das Beratungsangebot, sei es in Betriebswirtschaftlichen, in Arbeitsrechts- oder in Tariff Fragen, stark in Anspruch genommen. Gleichzeitig profitieren die Mitglieder vom immer breiter werdenden Angebot an Merkblättern und benutzen auch die Möglichkeit, zahlreiche Informationen jederzeit direkt via Homepage beziehen zu können. So wurde die Homepage des Schweizer Physiotherapie Verbandes im Jahr 2004 rund 120000 Mal besucht.

Die Geschäftsstelle verfügt inzwischen über die an der Delegiertenversammlung 2004 diskutierten Kompetenzen in der italienischen Sprache. Auf der einen Seite wurden sehr umfang-

reiche Weiterbildungsmaßnahmen getroffen. Andererseits verfügt die Geschäftsstelle mit lic. rer. soc. Patrick Pons über einen neuen Mitarbeiter italienischer Muttersprache. Patrick Pons arbeitet als Redaktor beim Verlag FISIO Active.



SVMTT Gesundheit

Am 15. Dezember 2003 fand die Gründungsversammlung des Schweizerischen Verbandes der medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Gesundheitsberufe SVMTT Gesundheit statt.

Dieser Verband vertritt die Interessen von über 11 000 Berufsleuten. Der SVMTT versteht sich als berufspolitische Interessensvertretung der medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Gesundheitsberufe auf kantonaler und nationaler Ebene. Präsiert wird dieser neue Dachverband von Eugen Mischler.

Der Schweizer Physiotherapie Verband hat sich in den ersten Monaten seit der Gründung stark im SVMTT Gesundheit engagiert. Vor allem im Zusammenhang mit der Bildung der Organisation der Arbeitswelt (OdA Gesundheit) war der SVMTT von Anfang an sehr gefordert.

Zentralvorstand

Der Zentralvorstand traf sich zu insgesamt sechs ordentlichen Sitzungen, an welchen die verschiedenen Verbandsgeschäfte bearbeitet wurden. An der Klausur vom 13. und 14. Oktober 2004 bearbeitete der Zentralvorstand hauptsächlich strategische Fragestellungen. Er erarbeitete zudem das Aktivitätenprogramm 2005 und das Budget 2005.



Der Zentralvorstand bearbeitete an den sechs Sitzungen die Verbandsgeschäfte.

Psychosomatische und psychosoziale Medizin

Cédric Castella verfolgte als Vertreter des Zentralvorstandes die Entwicklung der Strukturen im psychosomatischen und psychosozialen Bereich. Das Ziel besteht darin – vergleichbar mit den Anstrengungen im Bereich Ergonomie – den Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten ein breiteres Tätigkeitsfeld zu erschliessen.

In der Schweiz schliessen sich Ärzte, die sich für dieses Gebiet interessieren, seit einigen Jahren in der SGPPM zusammen. Diese Schweizerische Gesellschaft für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin war ursprünglich den Ärzten vorbehalten. Seit ihrem Kongress in Lugano im vergangenen

Jahr steht sie auch Nicht-Ärzten offen. Für die Anerkennung der entsprechenden Weiterbildungen ist bei den Ärzten die APPM (Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin) zuständig. Es fehlt noch eine Entsprechung für andere Berufe des Gesundheitswesens.

Internationale Kontakte

In der Person von Eugen Mischler war der Schweizer Physiotherapie Verband am General Meeting des WCPT Europe in Zypern vertreten. Der Schweizer Physiotherapie Verband lud die Verbandsführungen von Österreich, Deutschland und Liechtenstein im Januar 2004 zum alljährlich stattfindenden 4-Ländertreffen der deutschsprachigen Physiotherapieverbände nach Zürich ein.

Um auch die Kontakte zu den französischsprachigen Physiotherapieverbänden zu verbessern, wurde der Beitritt zur FIOPF (Fédération Internationale des Organisations de Physiothérapeutes Francophones) beschlossen. Cédric Castella repräsentiert den Schweizer Physiotherapie Verband innerhalb der FIOPF und hat nach der Delegiertenversammlung vom 22. Oktober 2004 in Luxemburg für die Organisation unter <http://www.fiopf.org> eine Website erstellt.

Annick Kundert und Eugen Mischler haben als Vertreter des Schweizer Physiotherapie Verbandes am Bildungskongress vom 4. und 5. November 2004 in Estoril teilgenommen.



Dieses Jahr fand das 4-Ländertreffen in Zürich statt.

AKTIVITÄTENPROGRAMM 2005

Bildung, Forschung, Qualität

Im Bereich Bildung wird im kommenden Jahr die Arbeit der Projektgruppe Weiterbildung mit der Vernehmlassung abgeschlossen. Die Vernehmlassung startet Mitte Januar nach dem Bildungsforum in Bern, welches zur Thematik «Weiterbildung Physiotherapie» durchgeführt wird. Aufgrund des Ergebnisses der Vernehmlassung wird der Zentralvorstand über die weiteren Schritte befinden. Ein anderes wichtiges Ziel des Bereiches

Bildung ist die Überarbeitung und Fertigstellung des Berufsbildes. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wurde bereits formiert und beauftragt.

Für den Bereich Forschung steht wiederum die Festlegung und Organisation des wissenschaftlichen Teils des Kongresses in Interlaken (2005) und Lausanne (2006) im Mittelpunkt der Aktivitäten. Ebenfalls im Rahmen des Kongresses soll der vierte Forschungspreis verliehen werden.

Nach dem Qualitätsbericht von 1999 hat sich die Arbeitsgruppe Qualität entschieden, eine zweite Befragung zur Qualität durchzuführen. Diese wird den Mitgliedern in Form eines Fragebogens im Februar 2005 versandt. Mit Hilfe der Auswertung der Fragen wird anschliessend der Qualitätsbericht 2004 erstellt, der im Qualitätskonzept des Schweizer Physiotherapie Verbandes eingebettet ist. Die Arbeitsgruppe Qualität erhofft sich, mit dieser Befragung einen Vergleich zur Umfrage von 1999 machen zu können (Zeitraum von fünf Jahren) und eine Weiterentwicklung im Bereich Qualität festzustellen, die sie in ihre weitere Arbeit integrieren kann.

Selbstständige

Die Vorarbeiten für eine allfällige Überarbeitung des Tarifwerkes werden im kommenden Jahr breite Kreise des Verbandes stark beschäftigen. Im Zentrum der Bemühungen steht zudem das Fortschreiten in den laufenden Geschäften wie elektronische Abrechnung und nationale Verhandlungsdelegation.

Angestellte

Im Bereich der Angestellten ist für das Jahr 2005 die Weiterführung des Forschungsprojektes «Systemorientierte Behandlungspfade in der Physiotherapie (T-Pathways)» geplant. Im Weiteren sind wiederum das ChefphysiotherapeutInnen sowie das Angestelltentreffen vorgesehen.

Dienstleistungen

Das Angebot der Unternehmerkurse soll im Jahr 2005 fortgeführt und für die weiteren Teile der Schweiz weiterentwickelt werden. Zudem ist eine komplette Überarbeitung des Praxisbuches für Selbstständige geplant.

Kommunikation

Die Anstrengungen im Bereich Kommunikation konzentrieren sich vor allem auf die im Jahr 2004 gestarteten Projekte: Die Projektgruppe Tag der Physiotherapie 2005 wird die Organisation des nationalen Projektes zum Thema Sturzprophylaxe weiter vorantreiben und die Kantonalverbände in der Umsetzung unterstützen. Im Weiteren wird die bereits beauftragte Projektgruppe Marketing-Konzept tragfähige Marketing-Teilkonzepte erarbeiten, welche einerseits auf das Marketing-Grob-Konzept, andererseits auf das Konzept zur Führung und Zusammenarbeit abgestimmt sind.

Verbandsführung

Im Bereich der Verbandsführung soll die Umsetzung des Konzeptes zur Führung und Zusammenarbeit gewährleistet werden. Zudem sollen weiterhin die wichtigen nationalen und internationalen Kontakte gepflegt werden. Die Entwicklungen im Bereich der KVG-Revision werden den Schweizer Physiotherapie Verband weiterhin beschäftigen. Es gilt, die politischen Entwicklungen weiterhin zu verfolgen und den Netzwerkgedanken zu thematisieren.

Im Allgemeinen werden die Aktivitäten geprägt sein durch die Zusammensetzung des Zentralvorstandes, welcher anlässlich der Delegiertenversammlung vom 30. April 2005 gewählt wird.

Im Ausblick für das Jahr 2004 habe ich auf die Neugründung des SVMTT Gesundheit hingewiesen, wo sich künftig der Schweizer Physiotherapie Verband als aktives Mitglied einbringen will und im Vorstand vertreten ist. Das Geschäftsjahr 2004 des SVMTT Gesundheit war geprägt durch die Aufbauarbeit der Geschäftsstelle, der Erstellung der Führungsinstrumente und dem Aktivitätenprogramm und Budget.

Da der SVMTT Gesundheit für die Projektarbeit der zu bildenden nationalen Dachorganisation der Arbeit Gesundheit (Dach-OdA Gesundheit) durch die Projektgruppenmitglieder leider nicht berücksichtigt wurde, kämpfte der SVMTT Gesundheit vor allem für die Berücksichtigung der Interesse der MTT Berufsorganisationen. Dies erfolgte mittels Vernehmlassungsbericht über die Gründungsunterlagen und die ständige Forderung nach dem Einsitz in den Kreis der Gründungsmitglieder und in den noch zu bildenden Vorstand. Gründungsmitglieder der Dach-OdA Gesundheit sollen folgende Institutionen sein: Schweiz. Konferenz der kantonalen GesundheitsdirektorInnen (GDK), H+ Die Spitäler der Schweiz, CURAVIVA Verband Heime und Institutionen Schweiz, Spitex Verband und Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen (SVBG).

Gemäss Ausführungen der Projektgruppe sollen mit CURAVIVA beziehungsweise dem SVBG Vereinbarungen abgeschlossen werden, die sicherstellen, dass auch die Westschweizer Pflegeheime sowie jene Berufsorganisationen medizinisch-technischer und medizinisch-therapeutischer Bereiche (sprich SVMTT Gesundheit) einbezogen werden, die nicht dem SVBG angeschlossen sind.

Die vorgesehene Gründung der nationalen Dach-OdA konnte nicht wie geplant am 10. Dezember 2004 stattfinden, da insbesondere H+ die Zustimmung an Vorbehalte knüpfte, dass neue Verhandlungen über die Zusammensetzung des Vorstandes und über den Finanzierungsschlüssel aufgenommen werden. Eine modifizierte Lösung soll in den ersten Monaten 2005 ausgehandelt werden, sodass voraussichtlich im Frühjahr 2005 die Gründung erfolgen kann. Der SVMTT Gesundheit wird in den nächsten Wochen seine Position definieren und insbesondere die Einsitznahme im zu bildenden Vorstand verfolgen.

Im Hinblick auf die Übertragung der Zuständigkeit für die Berufsbildung an den Bund ist es von besonderer Bedeutung, dass die Vertreter im Gesundheitswesen zusammen finden, sich formieren und die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse für die

Berufsgruppen im Gesundheitswesen gemeinsam bearbeiten. Die Ende April 2005 stattfindende Delegiertenversammlung wird den Zentralvorstand für die nächsten drei Jahre wählen. Das Interesse für die Mitarbeit im Zentralvorstand ist vorhanden, sodass für die Wahlen 2005 genügend engagierte KandidatInnen mit verbandspolitischer Erfahrung zur Verfügung stehen sollten.

Die Mitglieder und ihre Kantonalverbände erwarten vom Schweizer Physiotherapie Verband im 2005 nebst den wiederkehrenden Aktivitäten vor allem entscheidende Arbeiten im Bereich der Bildung (Einbringung im Bereich des Studienganges Physiotherapie Fachhochschule und der Weiterbildung), Qualitätsmanagement (Wertschätzung und Honorierung der Entwicklungsarbeiten in der Qualität), Tarif (Revision- und Taxpunktwertarbeiten auf nationaler Ebene, Verordnungsformular mit der Problematik der Benennung der Diagnose) und die Umsetzung des Konzeptes für die Führung und Kommunikation zwischen dem Zentralverband, der Geschäftsstelle und den Kantonalverbänden.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches und nachhaltiges Geschäfts- und Verbandsjahr 2005.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Jahresrechnung 2004

Die folgenden Angaben erfolgen unter dem Vorbehalt der Genehmigung an der Delegiertenversammlung vom 30. April 2005.

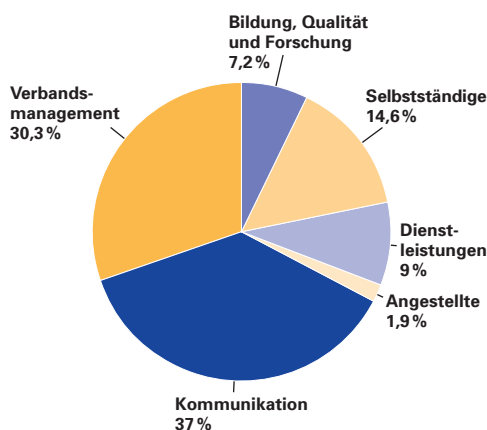
Bilanz per 31. Dezember 2004

AKTIVEN	Saldo
Umlaufvermögen	
Liquide Mittel	283 221
Forderungen	310 309
Total Umlaufvermögen	593 530
Total Aktiven	593 530
PASSIVEN	
Fremdkapital	
Kurzfristiges Fremdkapital	222 199
Langfristiges Fremdkapital	157 167
Total Fremdkapital	379 366
Eigenkapital	
Kapital Verband	213 003
Gewinn 2004	1 161
Total Eigenkapital	214 164
Total Passiven	593 530

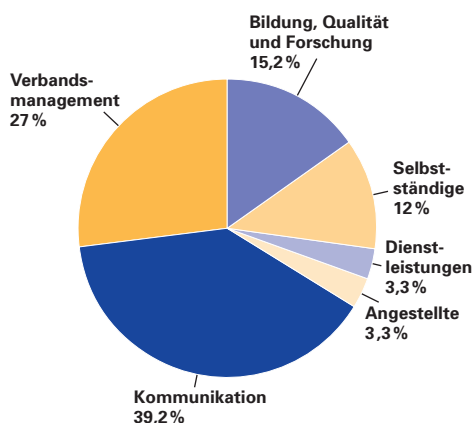
Erfolgsrechnung

	BUDGET 2004		RECHNUNG 2004	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Bildung, Qualität und Forschung	305 000	589 000	241 864	513 397
Kurse	78 000	66 000	24 864	24 894
Aus-, Fort- und Weiterbildung	227 000	145 000	217 000	118 121
Projekte		2 000		
Outcomeprojekt		198 000		199 906
Qualitätsmanagement in der Physiotherapie		93 000		93 451
Projekte Forschung und Entwicklung		85 000		77 025
Selbstständige	480 000	356 500	492 731	405 697
Beratung und Unterstützung	380 000	110 000	380 000	110 000
Rechtsauskünfte	100 000	20 000		20 000
Arbeits- und Angestelltenfragen		17 500		17 500
Versicherungsdienstleistungen		26 000		40 386
Projekte, Verordnungsformulare		118 000	112 731	136 518
Tarif		65 000		81 293
Dienstleistungen	303 600	110 000	305 311	112 702
Hilfsmittel/Dienstleistungen	303 600	110 000	305 311	112 702
Angestellte	63 000	137 500	63 000	113 024
Dienstleistungen/Hilfsmittel	63 000	74 000	63 000	55 331
Rechtsauskünfte		20 000		20 000
Arbeits- und Angestelltenfragen		17 500		17 500
Versicherungsdienstleistungen		26 000		20 193
Kommunikation	1 156 000	1 170 500	1 249 125	1 321 942
Internetkommunikation	5 000	24 000		16 698
Medientätigkeit		40 000		25 934
Kommunikationsprojekte		70 000	315 644	341 797
Datenpool		3 000		459
Verbandszeitschrift	961 000	943 500	743 481	847 054
Marketing und Werbung	190 000	90 000	190 000	90 000
Verbandsmanagement	984 500	930 500	1 023 371	907 479
Delegiertenversammlung		28 000		27 224
Zentralvorstand und PK		117 000		115 922
Sozialleistungen		20 000		14 577
Spesen Verbandsleitung		60 000		58 970
Geschäftsstelle		306 000		305 024
Schulung Organe		10 000		696
Kommissionen		35 000		34 710
Physiotherapieschulen		1 000		1 000
Internationale Zusammenarbeit		38 500		32 682
Nationale Zusammenarbeit		12 000		22 209
Politische Arbeit		5 000		1 500
Mitgliederbeiträge	964 500		1 008 221	
Zinseinnahmen und Bankspesen	9 000	5 000	3 295	2 932
Revision		10 000		9 781
Steuern		5 000		-4 632
Rechtsgutachten		7 000		5 204
Übersetzungen		75 000		80 257
Büromaterial und Fotokopien		40 000		46 364
Porti und Telefon	11 000	88 000	11 855	93 047
Zeitschriften		6 000		6 237
Geschenke		2 000		850
Übriger Aufwand		5 000		1 006
MwSt		55 000		51 919
Gesamttotal	3 292 100	3 294 000	3 375 402	3 374 241
Gewinn / Verlust		-1 900	1 161	

EINNAHMEN



AUSGABEN





Langstrasse 172
CH-8047 Zürich
Tel: 01 406 11 11
Fax: 01 406 11 12

OETIKER TREUHAND AG
Wirtschaftsprüfung

Oetiker Treuhand AG, 8047 Zürich

Bericht der Kontrollstelle
an die Delegiertenversammlung
Schweizer Physiotherapie Verband

Sursee

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 31. Dezember 2004 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und Statuten geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 1'160.81 und einem ausgewiesenen Eigenkapital von CHF 214'163.82 zu genehmigen.

Zürich, 31. Januar 2005/af

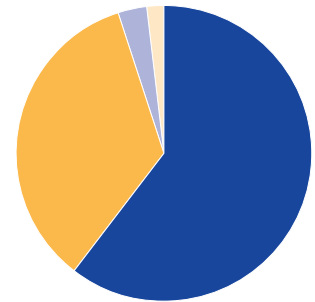
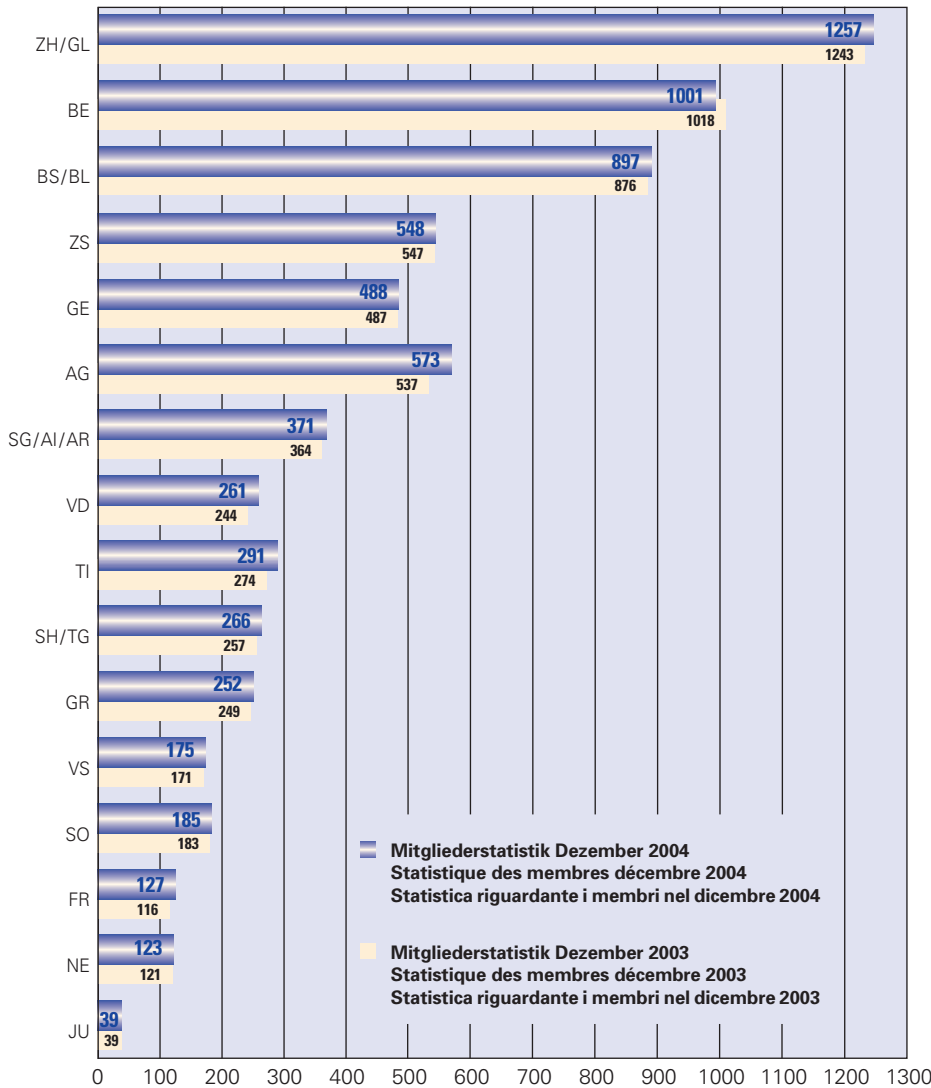
OETIKER TREUHAND AG

Leitender Revisor:

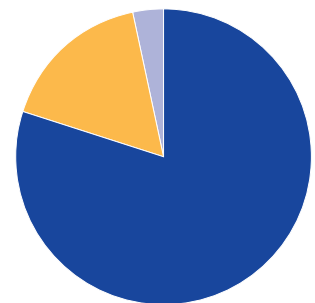
Kurt H. Lenz
Kurt H. Lenz

Kantonalverbände
Associations cantonales
Associazioni cantonali

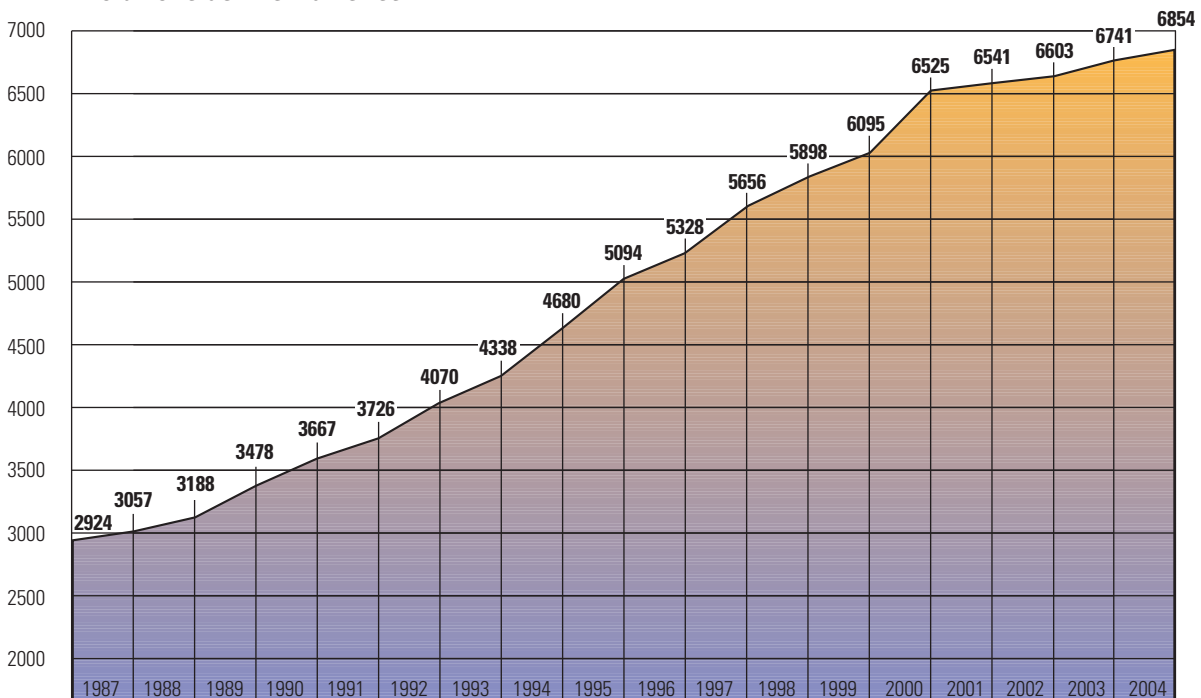
Mitgliederkategorien
catégories de membres
categorie di membri



Mitglieder nach Sprachen
membres par régions linguistiques
membri per regioni linguistiche



Entwicklung des Mitgliederbestandes
Evolution de l'effectif
Evoluzione dei membri effettivi



Introduction

Le début du dernier exercice comptable a été marqué par les travaux liés au positionnement de la formation de physiothérapeute. L'Association Suisse de Physiothérapie a rassemblé et traité les arguments déterminants pour ledit positionnement. Sur cette base et conjointement aux données fournies par d'autres professions de la santé, la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé (CDS) a fait élaborer, puis publier, des documents visant à faciliter la formation d'une opinion à propos du système de formation en Suisse en général et dans le domaine de la santé en particulier. Le hearing avec la CDS en février dernier constitua le point culminant d'une phase d'élaboration très intense quant au positionnement de la formation au niveau tertiaire. En mai 2004, la CDS prit la décision unanime d'ancrer la formation de physiothérapeute au niveau de la haute école spécialisée. Cette décision satisfait totalement le corps de métier des physiothérapeutes ainsi que l'Association Suisse de Physiothérapie et elle constitue un jalon important dans l'histoire de ce siècle de la physiothérapie en Suisse. Pour les physiothérapeutes de Suisse, cela revient à dire que la formation pourra également être suivie au-delà de nos frontières et que tant le diplôme que la formation supporteront la comparaison avec la formation de physiothérapeute en haute école prodiguée dans le monde entier. Cette décision est particulièrement réjouissante car elle permet l'harmonisation de la formation suisse, auparavant divisée avec sa formation romande en haute école spécialisée et sa formation alémanique et tessinoise en école supérieure spécialisée. L'Association Suisse de Physiothérapie est très prise par les travaux préalables à la mise en œuvre de cette décision, qui révèlent toute l'importance des échanges et de la communication avec les organes et instances responsables de la politique de formation. A ce jour, ces derniers n'ont pas encore pris de décision importante en matière de site ni de curriculum cadre. Néanmoins, nous espérons que la première formation de physiothérapeute en haute école spécialisée hors Suisse romande pourra commencer en 2006. Tout comme la formation, les autres domaines d'activité qui concernent la physiothérapie ont été le théâtre de multiples changements et d'activités riches de perspectives. A cet égard, citons notamment les développements et les travaux réalisés dans la gestion de la qualité. Les responsables ont focalisé leur attention sur la participation assidue des membres au projet Outcome et aux cercles de qualité.

L'amélioration de la communication entre les médecins, les patient(e)s et les physiothérapeutes, recherchée avec tant d'ardeur par l'Association Suisse de Physiothérapie, débutera par le remaniement du formulaire de prescription. Malheureusement, les questions relatives à la communication du diagnostic posé par le médecin prescripteur, à la saisie électronique de la prescription et à la protection des données retardent l'introduction du nouveau formulaire. L'Association Suisse de Physiothérapie souhaite que soit adopté le décompte électronique, dont les avantages indéniables favoriseront l'ensemble des partenaires concernés.

L'année passée était aussi la dernière année du second mandat du Comité central. Nous savions depuis longtemps qu'Ernest Leuenberger et Charles Venetz ne se présenteraient pas pour un nouveau mandat. Vers la fin de l'année, pour des raisons personnelles, Christina Vollenwyder-Riedler a également retiré sa candidature. Par bonheur, les efforts consentis par le Comité central et les Président(e)s des Associations cantonales ont porté leurs fruits puisque trois candidats sont déclarés pour les élections d'avril 2005.

Rapport d'activités

rapid



FORMATION

Forum de la formation

Le 13 février 2004, l'Association Suisse de Physiothérapie invitait au Forum de la formation 2004. Les visiteurs furent nombreux à accourir à Berne, où ils purent prendre connaissance des dernières nouveautés en matière de formation de base en physiothérapie.



Les visiteurs au Forum de la formation furent nombreux à accourir à Berne.

Profil professionnel

Constitué d'Eugen Mischler, de Hans Walker et d'Annick Kundert, le groupe de travail Profil professionnel a fait approuver par le Comité central et mis en consultation interne l'ébauche du profil professionnel remanié en fonction de la nouvelle législation sur la formation professionnelle (nLFPr) et de la Loi sur les hautes écoles spécialisées partiellement révisée.

Les nombreuses réponses parvenues lors de la consultation ont été évaluées; elles ont donné lieu à un remaniement supplémentaire du profil professionnel proposé. Sous la conduite d'Annick Kundert, un petit groupe, composé de personnes qui n'ont pas participé à l'élaboration de la première ébauche, a été mandaté dans ce sens par le Comité central.

Formation initiale

L'objectif premier du ressort Formation était l'ancrage de la formation de physiothérapeute au niveau de la haute école spécialisée. Il fut atteint le 13 mai 2004, lorsque la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé décida en séance plénière d'ancrer la formation de physiothérapeute

uniquement au niveau de la haute école spécialisée Santé. En outre, le nouveau profil de la haute école spécialisée Santé a été ratifié.

Lors de la rencontre avec la CDS, le 1^{er} septembre 2004, le Groupe de régulation formation élargi a présenté aux représentant(e)s des cantons disposant de hautes écoles spécialisées leur requête portant sur un curriculum cadre unique pour la Suisse alémanique et le canton du Tessin. Les cantons concernés ont pris connaissance de cette proposition; ils communiqueront leur position par le biais de la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé et le Groupe de régulation formation élargi.

A l'occasion d'une retraite, à la fin du mois d'octobre 2004, les cantons de Berne, Zurich et Saint-Gall ont élaboré un schéma sommaire de curriculum cadre unique pour la Suisse alémanique. L'Association Suisse de Physiothérapie était aussi représentée lors de cette retraite.

Par la suite, les directeurs de l'instruction publique ont formulé une requête afin que les écoles de physiothérapie existantes au niveau de l'école supérieure spécialisée soient maintenues, de sorte que la Suisse alémanique proposerait deux niveaux de formation. Inquiète de la tournure que prenaient les événements, l'Association Suisse de Physiothérapie est immédiatement intervenue auprès des offices concernés. Elle a mis tout en œuvre afin de faire barrage à cette tendance et de faire appliquer la décision prise par la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé.

Perfectionnement professionnel et formation continue

Le 8 mars, le groupe de projet Formation continue a lancé l'élaboration d'un concept et d'un cadre pour l'avenir du perfectionnement professionnel et de la formation continue en physiothérapie. Ce concept tient compte des exigences de la nouvelle législation en matière de formation professionnelle. Le Comité central a approuvé ce concept, qui fera l'objet d'une présentation le 11 janvier 2005 au Forum de la formation à Berne. Il sera ensuite mis en consultation au sein de l'Association.

Consultations, prises de position

L'Association Suisse de Physiothérapie a participé activement à diverses consultations et fourni plusieurs prises de position: directives minimales pour les écoles supérieures spécialisées,

profil professionnel des masseurs, ébauche CSEC (Commission de la science, de l'éducation et de la culture) du Conseil national pour une modification de la Constitution fédérale et l'ancrage d'un article sur la formation.

QUALITÉ

Groupe de travail Qualité

Afin de renforcer le lien avec les membres actifs dans le domaine de la qualité, le travail du GT Qualité s'inscrit depuis 2004 dans de nouvelles structures. Conformément à cette réorganisation, le GT Qualité fait office de groupe de régulation pour les sous-domaines «cercles de qualité» et «outcome», qui agissent pour leur part de manière autonome et rendent compte au GT qualité. Les activités consistent pour l'essentiel à expliquer aux membres le fonctionnement des instruments qualité sous forme de séances d'information, de démonstrations et de cours et à les inciter à y participer activement. Par ailleurs, le GT Qualité a mené une nouvelle réflexion approfondie sur le thème du label de qualité. Pour résultat, il a proposé par voie de requête au Comité central de renoncer à mettre au point un label de qualité et de privilégier la définition d'exigences en matière de qualité.



Christine Schnyder et Rolf Bani ont reçu le Prix Outcome au Congrès de Lugano.

Cours de modérateurs/trices

Pendant l'année sous revue, six cours de modérateurs/trices ont été prodigués en Suisse alémanique. En tout, environ 180 membres ont suivi ces cours jusqu'à la fin de l'année 2004. Ces modérateurs/trices sont donc en mesure d'animer des cercles de qualité. Nous disposons désormais de quatre tutrices aptes à animer des cours de modérateurs/trices. Pour quelques cours, nous collaborons encore avec des tuteurs de la SSMG (Société suisse de médecine générale).

Cercles de qualité

A la fin de 2004, les modérateurs/trices des cercles de qualité nous ont soumis leur rapport annuel. L'aperçu actuel de tous les cercles de qualité annoncés est disponible sur le site Internet de l'Association Suisse de Physiothérapie (www.fisio.org).

INDÉPENDANTS

Commission tarifaire

En cours d'exercice, la Commission tarifaire a fait l'objet d'un élargissement, le Comité central ayant décidé de réorganiser la Commission tarifaire l'année précédente déjà. En raison des modifications escomptées dans le domaine des lois LAMal/LAA et du tarif, le Comité central a décidé d'assumer l'entière responsabilité de ce domaine et de s'en occuper avec la complicité du Secrétariat général et d'experts. La Commission tarifaire agira dorénavant sur mandat du Comité central et notamment pour les questions d'application du tarif.

Délégation aux négociations

Composée de Eugen Mischler, Erika Ω Huber, Beatrice Gross, Matthias Gugger, Christine Goetschy (avocate) et Emmanuel Hofer, la délégation nationale aux négociations a commencé son travail au dernier trimestre de l'année. Elle œuvre pour l'optimisation à court terme de la situation tarifaire (valeur moyenne pour toute la Suisse).

Soutien lors de procédures judiciaires

Cette année, l'Association Suisse de Physiothérapie a offert son soutien financier à quelques procédures judiciaires à caractère de principe pour la physiothérapie. Ces procédures concernent la physiothérapie pratiquée dans des centres de soins et la question de savoir si les dentistes sont autorisés à prescrire des traitements physiothérapeutiques. De plus, l'Association Suisse de Physiothérapie a apporté son soutien à l'Association cantonale vaudoise tant du point de vue idéologique que du point de vue financier pour ses affaires relatives au tarif.

La procédure relative à la physiothérapie pratiquée dans des centres de soins est pendante, celle relative à l'ordonnance de physiothérapie prescrite par les médecins-dentistes a été interrompue parce que la caisse-maladie concernée a pris en charge les coûts, après un long va-et-vient. La reconnaissance tardive de cette revendication s'explique seulement par le fait que la caisse-maladie a constaté que les arguments des physiothérapeutes étaient fondés. Cependant, la question juridique relative à l'habilitation des médecins-dentistes n'est toujours pas clarifiée.

Facturation électronique

Dans le cadre de la facturation électronique, plusieurs éclaircissements ont été apportés. Le plus difficile est de trouver le moyen d'intégrer techniquement la prescription dans le processus de facturation. A la fin de l'année, santésuisse a élaboré une ébauche de concept pour l'application technique du décompte



Le groupe de projet «Physiothérapie pour enfants» souhaite obtenir l'égalité financière avec les autres physiothérapeutes.

électronique. Evalué en ce moment, il sera ensuite testé. En outre, la question du décompte électronique devra être coordonnée avec d'autres activités qui relèvent du domaine tarifaire (par exemple la délégation nationale aux négociations).

GP Physiothérapie pour enfants

Le groupe de projet avait pour but de permettre aux physiothérapeutes pour enfants de bénéficier de l'égalité financière avec les autres physiothérapeutes. Nous devrions atteindre cet objectif en recourant à l'institut de physiothérapie modèle. Lancé l'année dernière avec la collaboration de H+ Les Hôpitaux Suisses, des écoles spécialisées, des centres thérapeutiques et Physiotherapia Paediatrica, le projet Physiothérapie pour enfants a recensé en 2004 un grand nombre de chiffres évalués à l'automne. La supposition selon laquelle les physiothérapeutes pour enfants ne seraient pas indemnisés à égalité avec les autres physiothérapeutes s'est alors confirmée. Les physiothérapeutes pour enfants s'avèrent beaucoup moins productifs que leurs confrères qui travaillent avec des adultes. Par ailleurs, la position tarifaire 7311 se révèle plus difficilement justifiable. Le travail accompli par le groupe s'achèvera lorsque celui-ci déposera, auprès du Comité central de l'Association Suisse de Physiothérapie et de H+, la requête visant à engager des négociations y relatives avec les organismes qui supportent les coûts.

GT 7311

Etant donné que la position 7311 a occasionné à la Commission de confiance le traitement de cas controversés et que les physiothérapeutes ont souvent du mal à justifier le choix de la position 7311, un groupe de travail ad hoc a été mis sur pied. Le GT 7311 a pour mission de mettre au point des arguments et des définitions permettant de délimiter avec davantage de clarté l'usage de la position 7311 pour les différentes disciplines et éventuellement pour des tableaux cliniques fréquents ou des traitements de longue durée. Différents documents ont été élaborés afin d'aider les physiothérapeutes dans leur argumentation

(par exemple des lettres standards ou des définitions de traitements). En outre, la CP a pris une décision relative à la position tarifaire 7311 pour des traitements de longue durée: pour les traitements de longue durée pour lesquels les conditions tarifaires relatives à la position 7311 sont remplies, il est judicieux, après la phase de rééducation et dans un souci d'économie, d'utilité et d'efficacité d'un traitement, de rembourser la position 7311 42 x par année (cf. aussi lettre informative aux indépendant(e)s de février 2005).

Enquête détaillée

Pendant l'été 2004, l'Association Suisse de Physiothérapie a mené une enquête auprès de cabinets privés de physiothérapie au sujet de la structure de leurs coûts. Notre objectif consistait à recueillir des données afin de pouvoir, éventuellement, mener des négociations tarifaires. La participation extrêmement faible et décevante des cabinets (23 réponses sur 150 cabinets interrogés) ne nous a pratiquement pas permis de tirer des conclusions.

RME

En janvier 2004, la Commission de la concurrence a décidé de mettre un terme à l'enquête concernant l'inscription des thérapeutes au Registre de Médecine Empirique (RME). Dans l'intervalle, Eskamed AG avait changé d'attitude. Par conséquent, les physiothérapeutes peuvent aussi désormais se faire inscrire au RME. L'Association Suisse de Physiothérapie s'est attelée à trouver une solution fédérative pour certaines méthodes, notamment pour celles figurant à l'article 5 de l'OPAS. Les entretiens menés avec Eskamed AG se sont révélés extrêmement difficiles.

EMPLOYÉ(E)S

Commission des physiothérapeutes-chefs

Le 18 novembre 2004 à Berne, environ 120 physiothérapeutes se sont retrouvés à la Maison du Sport pour la rencontre annuelle des physiothérapeutes-chefs. Le sujet principal de la journée



Anita Hartmeier, Erika Ω Huber et Emmanuel Hofer discutent les résultats des tables rondes.

était le profil d'exigences imposé aux cadres. La Commission des physiothérapeutes-chefs présenta le profil d'exigences fondamental ainsi qu'un formulaire de capacités élaboré sur cette base. Au cours des tables rondes qui s'ensuivirent, les échanges relatifs aux deux instruments proposés furent animés. La Commission a recueilli de précieuses propositions de modifications.

Les préparatifs du projet T-Pathways, auquel participent 32 hôpitaux (3 au Tessin, 7 en Suisse romande et 22 en Suisse alémanique), se sont déroulés conformément au programme. Le projet principal a démarré le 1^{er} janvier 2005. Cette étude a pour objectif d'identifier les facteurs associés à l'ampleur des ressources physiothérapeutiques utilisées en hôpital aigu et de les comparer ensuite avec les facteurs qui influent sur la durée des séjours en hôpital aigu.

Rencontre des employé(e)s

La Rencontre des employé(e)s aura lieu le 27 janvier 2005 à Berne; elle sera consacrée en priorité aux questions des salarié(e)s.

PRESTATIONS

Cours d'entrepreneurs

Proposés pour la première fois en 2004, les cours d'entrepreneurs de l'Association Suisse de Physiothérapie intitulés «management de personnel», «management financier», «questions de fond sur l'activité indépendante», «management de la qualité», «gestion des conflits» et «marketing et communication» ont suscité un vif intérêt. Tous les cours proposés en Suisse alémanique ont affiché complet et les évaluations fournies par les participant(e)s se sont avérées excellentes. La collaboration avec les animateurs/trices de cours actuels sera maintenue. Les nouvelles dates de cours pour le premier semestre 2005 en Suisse alémanique sont déjà fixées.

Selon une enquête menée auprès de tous les physiothérapeutes indépendants de Suisse romande, certains s'intéressent aussi aux cours d'entrepreneurs. L'objectif est de proposer tous les cours existants dès 2005 en Suisse romande aussi.

En collaboration avec Ivano Tossut, les besoins des physiothérapeutes indépendants au Tessin concernant les cours d'entrepreneurs ont été recensés au moyen d'un questionnaire. En fonction des résultats obtenus, une offre de cours sera mise au point pour la Suisse italienne également.

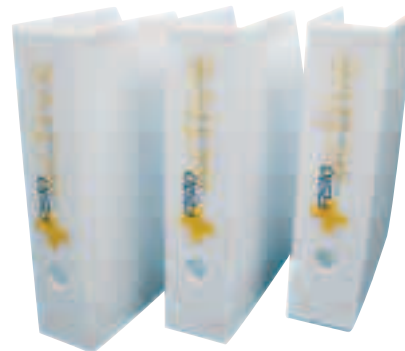
Les dates de tous les cours sont disponibles à l'adresse: www.fisio.org.

sermed

L'organisation prestataire de services sermed se félicite de cette année prospère. Sa collaboration avec VCW-Versicherungstreuhand AG pour toutes les questions relatives aux assurances et avec BDO Visura pour les questions d'ordre fiduciaire a fonctionné à merveille. Désormais, sermed fournit aussi son aide aux cabinets de physiothérapie pour la création de leur propre site Internet.

Accessoires et imprimés

Depuis le début de l'année, nous vous proposons les cassettes de stockage pour la revue FISIO Active ainsi qu'une version actualisée d'un film de 7 minutes sur la physiothérapie (en VHS et DVD).



L'offre de t-shirts de la boutique FISIO s'est élargie. Pour les messieurs, nous tenons toujours le polo classique. Pour les dames, nous proposons maintenant un polo légèrement resserré à la taille ainsi qu'un sobre t-shirt au col en V, resserré lui aussi à la taille.

Le manuel des indépendants est en cours de remaniement. La nouvelle version paraîtra vraisemblablement au printemps 2005.

COMMISSIONS

Commission de la recherche

Lors des congrès nationaux, la Commission de la recherche assume la fonction de comité scientifique responsable du programme scientifique.

A l'occasion du Congrès 2004 de Lugano, le Prix de la recherche 2004 fut décerné à Ursula Biland-Thommen. En tout, 13 travaux de recherche avaient été déposés et soumis à l'examen d'experts.

Par ailleurs, la Commission de la recherche a octroyé une aide financière à deux des projets déposés.



La lauréate du Prix de la recherche, Ursula Biland-Thommen, au Congrès de Lugano.

Commission pour la prévention et la promotion de la santé

La Commission pour la prévention et la promotion de la santé s'est engagée en faveur de l'intégration des physiothérapeutes dans le programme de formation continue «RatzurTat», diffusé sur Internet. A l'issue d'une longue phase d'évaluation faisant appel à de nombreux physiothérapeutes, le site Internet www.ratzurtat.ch a vu le jour.

L'intégration précoce de la physiothérapie dans le projet «RatzurTat» offre aux physiothérapeutes qui souhaitent se spécialiser dans le domaine de la prévention et de la promotion de la santé non seulement le tremplin idéal, mais aussi de l'avance par rapport à d'autres prestataires.

Avant l'été, la Commission pour la prévention et la promotion de la santé s'est attelée à l'élaboration d'une nouvelle brochure. Après la brochure sur l'ostéoporose, parue en 2003, celle mise au point en 2004 est consacrée au diabète sucré de type II. Elle devrait paraître au début de 2005.

De plus, la Commission a programmé une offre de cours sur la prévention des chutes, qui sera proposée en 2005 parallèlement à l'action de relations publiques «Journée de la physiothérapie».

Ergonomie

Depuis quelque temps, la Commission de l'ergonomie prépare un cours de perfectionnement sur l'ergonomie pour la Suisse romande, semblable à ceux prodigués en Suisse alémanique. Il est prévu d'organiser ces cours dès l'automne 2005.

Un site Internet a été mis en place afin de favoriser les échanges autour des questions relatives à l'ergonomie: <http://ergonomie.interagir.ch>. Ce site fait également office d'outil de travail pour la Commission de l'ergonomie.

En outre, la Commission travaille en intense collaboration avec le Secrétariat général sur l'organisation d'un symposium sur l'ergonomie qui se tiendra le 2 septembre 2005 à Berne.

CONGRÈS

Congrès 2004 de Lugano

Les 14 et 15 mai 2004, le Tessin a reçu les participant(e)s au Congrès sous un soleil éclatant. Mais le Congrès 2004, placé sous la devise «La fisioterapia – un mosaico di competenze», ne



Le Congrès de Lugano a attiré les foules.



Les ateliers captivants du Congrès de Lugano.

fut pas seulement un succès total du point de vue météorologique. La majorité des participant(e)s au Congrès, des exposants et des conférenciers en ont dressé un bilan très positif et motivant. L'évaluation réalisée a fourni de précieux indices pour l'organisation des prochains Congrès d'Interlaken et de Lausanne.



Congrès 2005 à Interlaken

Le prochain Congrès de l'Association Suisse de Physiothérapie aura lieu le 4 juin 2005 à Interlaken; il portera le titre Guidelines. Le Congrès de Lugano n'était pas encore terminé que les préparatifs du Congrès d'Interlaken allaient déjà bon train. La date de dépôt pour les résumés était le 30 septembre 2004. Les travaux

liés à la communication et au sponsoring sont déjà en cours.

COMMUNICATION

FISIO Active

En mai 2004, nous avons mené une enquête auprès des lectrices et des lecteurs de FISIO Active dont nous avons communiqué les résultats dans l'édition 8/2004.

La rencontre annuelle du Comité de lecture s'est déroulée en juin. Comme chaque année, ses membres se sont penchés avec une attention particulière sur un sujet du domaine de la physiothérapie. Cette année, il s'agissait de la douleur et de son traitement. Suite à la présentation effectuée par Patrizia Jäggi, de la Rehaclinic Zurzach, le Comité de lecture a discuté des possibilités de traiter du sujet «douleur et traitement de la douleur» dans la revue de l'Association. De nombreuses idées et suggestions ont alors été émises.

La situation tendue sur le marché des annonces est matière à soucis.



Philippe Merz, Marco Stornetta et Khelaf Kerkour à la réunion du Comité de lecture.

Site Internet

Le site Internet est constamment réactualisé. L'Assemblée des délégué(e)s en ayant exprimé le souhait, une rubrique «Presse» a été créée.

Depuis le printemps 2004, l'Association Suisse de Physiothérapie dispose de sa propre banque de données bibliographique. Sur le site www.fisio.org, les membres de l'Association ont accès à environ 2000 articles scientifiques. L'Hôpital universitaire de Zurich (USZ) a gracieusement mis à la disposition de l'Association Suisse de Physiothérapie cette base de données que nous enrichissons régulièrement de nouveaux articles.

Journée de la physiothérapie 2005

Le descriptif du projet de manifestation d'envergure nationale à l'occasion de la Journée de la physiothérapie 2005 a été élaboré, puis adopté par le Comité central en janvier 2004. Lors de la séance de février du Comité central, les membres du groupe de projet Journée de la physiothérapie 2005 ont été élus.

Depuis, ce groupe de travail s'est réuni à trois reprises. Un concept détaillé d'action nationale en faveur de la «prévention des chutes» a été élaboré. Celui-ci prévoit d'une part la réalisation d'une vaste action sur des stands dans différentes villes de Suisse, d'autre part l'apport de soutien matériel et de documentation destinée aux médias pour les cabinets qui souhaitent organiser à cette occasion une «journée des portes ouvertes». Le concept a été présenté aux Présidentes et aux Présidents à l'occasion de leur Conférence du 17 septembre 2004, où fut accueilli avec enthousiasme.



Activités de la Journée de la physiothérapie 2004.

Concept de marketing

En collaboration avec le Secrétariat général, le Comité central a élaboré un concept sommaire de marketing pour l'Association Suisse de Physiothérapie. Ce concept décrit les différents partenaires d'échange de l'Association Suisse de Physiothérapie et analyse les points forts et les faiblesses de l'Association. De plus, il décrit le positionnement de l'Association Suisse de Physiothérapie dans son ensemble du point de vue du marketing. Dans un deuxième temps, un groupe de travail Concept de marketing concevra les différentes parties d'un Concept de marketing dès le printemps 2005.

DIRECTION DE L'ASSOCIATION

Groupe de projet Direction et Collaboration

A l'occasion de sa dernière séance, le groupe de projet Concept pour la direction et la collaboration a intégré à son rapport final les résultats de la consultation lancée au début d'avril ainsi que ceux des discussions menées lors de la séance d'information du 27 avril 2004 à Olten. Les réponses envoyées lors de la consultation ont révélé au groupe de projet l'ampleur du soutien dont jouit son travail. Cependant, lesdites réponses ont encore révélé de grandes incertitudes et autant de points d'interrogation en ce qui concerne l'application ou l'applicabilité du concept. C'est pourquoi le Comité central a confié une double mission à une partie du groupe de projet: traiter les questions relatives à l'application du concept, puis présenter les propositions formulées. Cela permettra à l'Association Suisse de Physiothérapie de soumettre à l'Assemblée des délégué(e)s 2005 tant le concept que les propositions relatives à son application.

Politique de la santé / LAMal / LAI

Bien qu'en décembre dernier, la révision de la LAMal ait échoué après environ trois ans de lutte, le Conseiller fédéral Pascal Couchepin a soumis ses nouvelles propositions au printemps déjà. Dans le cadre de ces révisions partielles de la LAMal, l'Association Suisse de Physiothérapie était invitée à prendre position sur tous les textes. Nous avons donc pris position sur les révisions partielles de l'assurance-maladie (stratégie globale, compensation des risques, tarifs des soins, financement hospitalier, liberté de contracter) et du financement des soins (révision partielle des lois fédérales sur l'assurance-maladie, l'assurance-vieillesse et survivants et les prestations complémentaires). De plus, un échange intensif a eu lieu avec les représentants d'autres associations.

En ce qui concerne la 5^e révision de l'AI, l'Association Suisse de Physiothérapie a également pris position sur les mesures envisagées (détection précoce et suivi, mesures de réadaptation professionnelle, mesures d'économies).

L'Association Suisse de Physiothérapie a appris avec soulagement que le Conseil fédéral n'était pas parvenu à faire passer au Parlement ses idées relatives à la suppression de l'obligation de contracter. Ni le Conseil national, ni le Conseil des Etats

n'ont accepté de suivre le rythme donné par le Conseil fédéral. L'Association Suisse de Physiothérapie dispose donc aussi d'un peu plus de temps pour traiter ce dossier.

Secrétariat général

En 2004, le secrétariat général à Sursee a envoyé 60 000 lettres et 5 000 paquets, un nombre incalculable de courriels et a répondu à 40 000 appels. Les membres ont grandement profité de l'offre de conseils, que ce soit pour des questions d'économie d'entreprise, de droit du travail ou de tarif. Les membres bénéficient en même temps des aide-mémoires proposés qui sont de plus en plus nombreux et profitent de la possibilité qui leur est offerte de consulter à n'importe quel moment les informations fournies par le site Web de l'Association Suisse de Physiothérapie. En 2004, il a été consulté 120 000 fois. Depuis l'Assemblée des délégué(e)s 2004, où le point avait été évoqué, le Secrétariat général dispose de compétences en italien. D'une part, d'importantes mesures de formation continue ont été prises. D'autre part, un nouveau collaborateur, lic. rer. soc. Patrick Pons, de langue maternelle italienne, a rejoint le Secrétariat général. Patrick Pons travaille comme rédacteur à l'édition de FISIO Active.



ASMTT Santé

L'Assemblée fondatrice de l'Association suisse des professions médico-techniques et médico-thérapeutiques de la santé, l'ASMTT Santé, a eu lieu le 15 décembre 2003. Cette organisation représente, à l'échelon cantonal et national, les intérêts en matière de politique professionnelle de plus de 11 000 personnes exerçant des professions médico-techniques et médico-thérapeutiques de la santé. Le Président de cette nouvelle organisation faitière est Eugen Mischler. Durant les premiers mois qui se sont écoulés depuis la création de cette nouvelle organisation, l'Association Suisse de Physiothérapie s'est beaucoup engagée en faveur de l'ASMTT. L'ASMTT a été très sollicitée dès le début, notamment pour contribuer à cette nouvelle organisation du monde du travail (ORTRA).

Comité Central

Les membres du Comité Central se sont réunis à six reprises en séance ordinaire pour traiter les différentes affaires de l'Association. Lors de sa retraite des 13 et 14 octobre 2004, le Comité Central a essentiellement discuté de questions stratégiques. Il a en outre établi le programme d'activités 2005 et le budget 2005.

Médecine psychosomatique et psychosociale

En sa qualité de représentant du Comité central, Cédric Castella a suivi l'évolution des structures dans le domaine psychosomatique et psychosocial. Dans le même esprit que la réflexion sur l'ergonomie, l'objectif poursuivi consiste à élargir le champ d'activités des physiothérapeutes.



Pendant ses six séances, le Comité central a traité les affaires de l'Association.

En Suisse, depuis quelques années, les médecins qui s'intéressent à ce domaine sont regroupés au sein de la SSMPP. Certes, la Société suisse de médecine psychosomatique et psychosociale était tout d'abord réservée aux médecins. Pourtant, depuis son Congrès de Lugano l'année passée, elle est aussi ouverte aux non-médecins. Pour les médecins, la reconnaissance des formations continues est dévolue à l'AMPP (l'Académie de médecine psychosomatique et psychosociale). L'équivalent de l'AMPP pour les autres professions de la santé n'existe pas encore.

Contacts internationaux

Au General Meeting de la WCPT Europe, à Chypre, l'Association Suisse de Physiothérapie était représentée par Eugen Mischler. L'Association Suisse de Physiothérapie a saisi l'occasion d'inviter les dirigeants des associations autrichienne, allemande et liechtensteinoise, en janvier 2004, à la rencontre annuelle des quatre pays. Les quatre associations de physiothérapeutes germanophones se sont retrouvées à Zurich. Afin d'optimiser également les contacts entre les associations de physiothérapeutes francophones, l'adhésion à la FIOFP (Fédération Internationale des Organisations de Physiothérapeutes Francophones) a été décidée. Cédric Castella repré-



Cette année, la Rencontre des quatre pays a eu lieu à Zurich.

sente l'Association Suisse de Physiothérapie au sein de la FIOPF. Il a mis au point un site Internet pour l'organisation, www.fiopf.org, suite à l'Assemblée des délégué(e)s du 22 octobre 2004 à Luxembourg.

Annick Kundert et Eugen Mischler ont représenté l'Association Suisse de Physiothérapie au Congrès sur la formation, les 4 et 5 novembre 2004 à Estoril.

PROGRAMME D'ACTIVITÉS 2005

Formation, recherche, qualité

Dans le domaine de la formation, l'année à venir verra la consultation mettre un point final au travail du groupe de projet Formation continue. Cette consultation démarrera à la mi-janvier, suite au Forum de la formation tenu à Berne et consacré au thème «Formation continue et Physiothérapie». Le Comité central décidera de la marche à suivre en fonction du résultat de la consultation. Le remaniement et la rédaction définitive du profil professionnel constituent un autre objectif essentiel du domaine de la formation. Un groupe de travail ad hoc est déjà mis sur pied et chargé de sa mission.

Les activités du domaine de la recherche sont focalisées sur le choix et l'organisation de la partie scientifique du Congrès d'Interlaken (en 2005) et du Congrès de Lausanne (en 2006). Lors du prochain Congrès, le quatrième Prix de la recherche doit également être décerné.

Après le rapport sur la qualité établi en 1999, le groupe de travail Qualité s'est prononcé en faveur d'une deuxième enquête. Elle sera menée sous la forme d'un questionnaire, envoyé aux membres en février 2005. Intégré au Concept qualité de l'Association Suisse de Physiothérapie, le rapport sur la qualité 2004 sera ensuite rédigé sur la base de l'évaluation de ce questionnaire. Grâce à cette enquête, le groupe de travail Qualité espère pouvoir établir une comparaison avec l'enquête de 1999 (laps de temps: cinq ans) et constater une évolution sur le plan de la qualité, qu'elle intégrera dans son travail futur.

Indépendants

Cette année, les travaux préalables à un éventuel remaniement du système tarifaire mobiliseront une grande partie de l'Association, de même que l'avancement des affaires courantes tels le décompte électronique et la délégation nationale aux négociations.

Employé(e)s

Dans le domaine des employé(e)s, la poursuite du projet de recherche «Processus de traitement axés sur un système en physiothérapie (T-Pathways)» est au programme de 2005. Par ailleurs, la Rencontre des physiothérapeutes-chefs ainsi que la Rencontre des employé(e)s sont agendées.

Prestations

L'offre de cours d'entrepreneurs sera maintenue en 2005 et développée pour les autres parties du pays. En outre, il est pré-

vu de soumettre le manuel des indépendants à un remaniement complet.

Communication

Les efforts accomplis dans le domaine de la communication se concentrent notamment sur les projets lancés pendant l'année 2004: Le groupe de projet Journée de la physiothérapie 2005 continuera à travailler sur l'organisation du projet national de prévention des chutes et à épauler les Associations cantonales pour sa mise en oeuvre. De plus, le groupe de projet Concept de marketing, d'ores et déjà chargé de son mandat, élaborera de solides concepts partiels de marketing tenant compte d'une part du Concept sommaire de marketing et d'autre part du Concept de direction et de collaboration.

Direction de l'Association

En ce qui concerne la direction de l'Association, il s'agira de mettre en oeuvre le Concept de direction et de collaboration. De plus, les importants contacts nationaux et internationaux devront être maintenus. Les développements sur le plan de la révision de la LAMal occuperont encore l'Association Suisse de Physiothérapie. Il faudra continuer à observer la politique menée et à faire circuler l'idée des réseaux.

De manière générale, les activités seront marquées par la re-composition du Comité central, dont l'élection aura lieu à l'occasion de l'Assemblée des délégué(e)s du 30 avril 2005.

Dans les perspectives pour 2004, j'ai souligné la création de l'ASMTT Santé, association dans laquelle l'Association Suisse de Physiothérapie souhaite avoir désormais une part active en qualité de membre; elle fait d'ailleurs également partie de son comité. L'année commerciale 2004 de l'ASMTT Santé a été marquée par la mise en place du secrétariat, la mise au point des outils de gestion, du programme d'activité et du budget.

Compte tenu du fait que l'ASMTT Santé n'a malheureusement pas été prise en compte dans l'élaboration du projet d'organisation nationale faîtière à instituer (ORTRA faîtière Santé) assurée par les membres du groupe en charge de ce projet, l'ASMTT Santé s'est battue avant tout pour que les intérêts des organisations professionnelles MTT soient pris en considération. Elle est intervenue par un rapport de consultation sur les documents de fondation et sa demande constante de pouvoir siéger avec les membres fondateurs et au comité encore à constituer. Les membres fondateurs de l'ORTRA faîtière Santé vont être les institutions suivantes: Conférence suisse des directeurs cantonaux des affaires sanitaires (CDS), H+ Les Hôpitaux de Suisse, CURAVIVA Association des homes et institutions sociales suisses, Association Spitex et Fédération suisse des associations professionnelles du domaine de la santé (FSAS). Selon les déclarations du groupe de projet, des accords doivent être passés avec CURAVIVA respectivement la FSAS certifiant que les homes de Suisse romande ainsi que les organisations professionnelles des domaines médico-technique et médico-thérapeutique (à savoir l'ASMTT Santé) qui ne font pas partie de la FSAS, seront également pris en compte.

La fondation de l'ORTRA faîtière Santé n'a pu avoir lieu le 10 décembre 2004 comme prévu, en particulier parce que H+ a assorti son assentiment de réserves, demandant de nouvelles négociations sur la composition du comité et sur la clé du financement. Une solution, modifiée, va être négociée dans les premiers mois de 2005 ce qui permettra une fondation probable au printemps 2005. L'ASMTT Santé va définir sa position dans les semaines à venir et suivre en particulier ce qui se déroule au sujet de sa participation au comité à constituer. Dans le contexte de la transmission à la Confédération de la compétence en matière de formation professionnelle, il importe grandement que les représentants du domaine de la santé se réunissent, se constituent et se penchent ensemble sur les divers intérêts et besoins des groupes professionnels de la santé.

L'Assemblée des délégué-e-s de fin avril 2005 va élire pour trois ans le comité central. L'intérêt pour une collaboration au sein du comité central est manifeste, de sorte que les candidats(e)s engagé(e)s disposant d'une vaste expérience en matière de politique associative devraient être en nombre suffisant.

Les membres et leurs associations cantonales attendent de la part de l'Association Suisse de Physiothérapie, en 2005, outre les activités usuelles, des travaux déterminants dans le domaine de la formation (positionnement de la filière d'étude de physiothérapie au niveau d'une haute école spécialisée et perfectionnement), management de la qualité (estime et appréciation à leur juste valeur des travaux de développement en matière de qualité), tarif (révision et valeur du point sur le plan national, formulaire d'ordonnance avec la problématique de l'indication du diagnostic) et concrétisation du concept de gestion et de communication entre l'association centrale, le Secrétariat général et les associations cantonales.

Avec mes meilleurs vœux de constante réussite en 2005, sur le plan professionnel et associatif.

FINANCES ET TENUE DES COMPTES

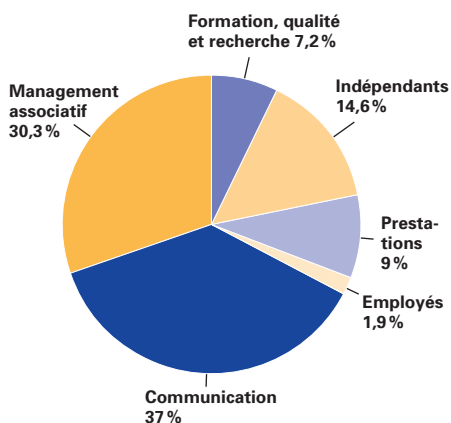
Bilan de fin d'année 2004

Les indications ci-dessous sont données sous réserve de l'approbation de l'Assemblée des délégués du 30 avril 2005.

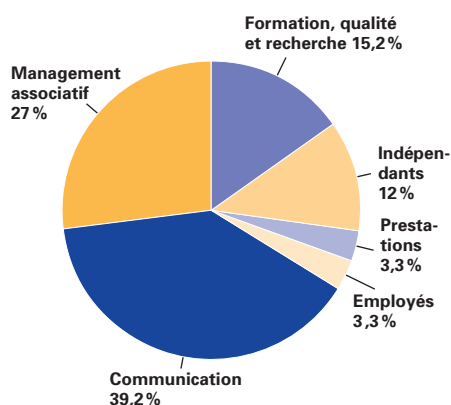
Bilan au 31 décembre 2004

ACTIFS	Saldo
Actifs transitaires	
Liquidités	283 221
Créances	310 309
Total actifs transitaires	593 530
Total Actifs	593 530
PASSIFS	
Fonds empruntés	
Capitaux empruntés à court terme	222 199
Capitaux empruntés à long terme	157 167
Total Fonds empruntés	379 366
Fonds propres	
Capital de l'Association	213 003
Bénéfice 2004	1 161
Total Fonds propres	214 164
Total Passifs	593 530

RECETTES



CHARGES



Compte des résultats

	BUDGET 2004		COMPTE 2004	
	Recettes	Charges	Recettes	Charges
Formation, qualité et recherche	305 000	589 000	241 864	513 397
Cours	78 000	66 000	24 864	24 894
Formation initiale, formation continue et perfectionnement professionnel	227 000	145 000	217 000	118 121
Projets 2000		2 000		199 906
Projet Outcome		198 000		
Gestion de qualité en physiothérapie		93 000		93 451
Projets de recherche et développement		85 000		77 025
Indépendants	480 000	356 500	492 731	405 697
Renseignements juridiques	380 000	110 000	380 000	110 000
Questions du travail et des effectifs	100 000	20 000		20 000
Prestations d'assurance		17 500		17 500
Conseil et assistance		26 000		40 386
Projets, formulaires de prescription		118 000	112 731	136 518
Tarif		65 000		81 293
Prestations	303 600	110 000	305 311	112 702
Moyens auxiliaire/Prestations	303 600	110 000	305 311	112 702
Employés	63 000	137 500	63 000	113 024
Prestations/Moyens auxiliaire	63 000	74 000	63 000	55 331
Renseignements juridiques		20 000		20 000
Questions du travail et des effectifs		17 500		17 500
Prestations d'assurance		26 000		20 193
Communication	1 156 000	1 170 500	1 249 125	1 321 942
Communication Internet	5 000	24 000		16 698
Activités médiatiques		40 000		25 934
Projets de communication		70 000	315 644	341 797
Pool de données		3 000		459
Revue associative	961 000	943 500	743 481	847 054
Marketing et publicité	190 000	90 000	190 000	90 000
Management associatif	984 500	930 500	1 023 371	907 479
Assemblée des délégués/ Réunion annuelle		28 000		27 224
Comité central et Conférence des présidents		117 000		115 922
Prestations sociales		20 000		14 577
Défraiement de la direction		60 000		58 970
Secrétariat		306 000		305 024
Formation des organes		10 000		696
Commissions		35 000		34 710
Ecoles de physiothérapie		1 000		1 000
Coopération internationale		38 500		32 682
Coopération nationale		12 000		22 209
Activités politiques		5 000		1 500
Cotisations	964 500		1 008 221	
Revenu de l'intérêt et frais bancaires	9 000	5 000	3 295	2 932
Revision		10 000		9 781
Impôts		5 000		-4 632
Expertises juridiques		7 000		5 204
Traductions		75 000		80 257
Matériel de bureau et photocopies		40 000		46 364
Frais de ports et téléphone	11 000	88 000	11 855	93 047
Revue		6 000		6 237
Cadeaux		2 000		850
Autre charges		5 000		1 006
TVA		55 000		51 919
Total définitif	3 292 100	3 294 000	3 375 402	3 374 241
Gain / Perte		-1 900	1 161	

Introduzione

All'inizio dello scorso anno, i nostri sforzi si sono focalizzati sul posizionamento della formazione in fisioterapia. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha raccolto ed elaborato le basi necessarie a questo scopo. La Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità (CDS) ha raccolto così tutta la documentazione fornita dai fisioterapisti e da altre categorie professionali del ramo sanitario e ha fatto redigere delle pubblicazioni che sono servite per la formazione di opinioni sul sistema di formazione in Svizzera in generale e nel ramo sanitario in particolare. L'hearing, che si è svolto lo scorso febbraio davanti alla CDS, ha rappresentato il momento conclusivo di una fase preparatoria molto intensa in vista del posizionamento della formazione a livello terziario. Nel maggio 2004 la CDS ha deciso all'unanimità che la formazione in fisioterapia dovesse essere situata a livello di scuola universitaria professionale. Questa decisione, che viene incontro agli interessi della fisioterapia come professione e dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia, può essere considerata una pietra miliare nella storia della fisioterapia in Svizzera. Per i fisioterapisti comporta possibilità di carriera anche al di fuori della Svizzera e significa una formazione equiparata a quella terziaria internazionale. Degno di rilievo è anche il fatto che questa decisione ha posto fine al precedente divario fra Svizzera romanda, con una formazione a livello di scuola universitaria professionale, e Svizzera italiana e tedesca, con una formazione a livello di scuola specializzata superiore. I lavori di attuazione occupano attualmente a fondo l'Associazione Svizzera di Fisioterapia e dimostrano quanto sia importante lo scambio e la comunicazione con gli organismi e le istanze addette alla politica della formazione. Questi organismi e istituzioni non hanno ancora preso decisioni in materia di ubicazioni e curricula quadro. Prevediamo che i primi cicli di studio in fisioterapia a livello di scuola universitaria professionale al di fuori della Svizzera romanda possano iniziare a partire dal 2006.

La formazione non è stato l'unico settore in cui si sono osservati numerosi cambiamenti e attività di rilievo. In particolare citiamo gli sviluppi nel campo della gestione della qualità. I responsabili di questo campo hanno messo l'accento su un'ampia partecipazione dei membri al progetto Outcome e ai circoli di qualità.

Il miglioramento della comunicazione fra corpo medico, pazienti e fisioterapisti, così come auspicato dall'Associazione Svizzera di Fisioterapia, si dovrà riflettere inizialmente in una nuova

versione del modulo di prescrizione. Purtroppo diverse domande sull'immissione della diagnosi medica, sull'elaborazione elettronica della prescrizione e sulla protezione dei dati ritardano l'introduzione del nuovo modulo di prescrizione. Alla fine di questo processo, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia spera di poter giungere a un conteggio elettronico che porterebbe grossi vantaggi a tutte le parti interessate.

L'anno scorso è stato anche l'ultimo anno di carica per il Comitato centrale nel suo secondo mandato. Da diverso tempo era risaputo che Ernest Leuenberger e Charles Venetz non si sarebbero rimessi a disposizione per un ulteriore mandato. Verso la fine dell'anno anche Christina Vollenwyder-Riedler ha ritirato la sua candidatura per motivi personali. Per fortuna gli sforzi profusi dal Comitato centrale e dai Presidenti delle associazioni cantonali hanno dato i loro frutti: per le elezioni di aprile abbiamo infatti ricevuto già le prime candidature.

Rapporto di attività

rap

FORMAZIONE

Forum della formazione

Il 13 febbraio 2004 l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha organizzato il Forum della formazione 2004. Numerosi interessati si sono recati a Berna per informarsi sulle novità nel campo della formazione di base in fisioterapia.



Al Forum della formazione hanno partecipato al dibattito sul paesaggio formativo svizzero anche Cornelia Oertle Bürki, Jacques Dunand e Annick Kundert.

Profilo professionale

Il Gruppo di lavoro Profilo professionale, composto da Eugen Mischler, Hans Walker e Annick Kundert, ha elaborato una bozza di profilo professionale, adeguato alla nuova legge sulla formazione professionale (nLFPr) e alla revisione parziale della legge sulle scuole universitarie professionali, che ha presentato per approvazione al Comitato centrale e poi sottoposto a un processo di consultazione interno.

Le numerose proposte scaturite dalla consultazione sono state valutate e hanno condotto a una rielaborazione del profilo professionale. Il Comitato centrale ha affidato questo compito a un piccolo gruppo di lavoro sotto la guida di Annick Kundert, composto da persone che non avevano partecipato all'elaborazione della prima bozza.

Formazione iniziale

L'obiettivo principale del settore formazione era di ottenere l'inserimento della formazione in fisioterapia a livello di scuola universitaria professionale. Questo obiettivo è stato raggiunto

il 13 maggio 2004 con la decisione adottata in assemblea plenaria dalla Conferenza dei direttori cantonali della sanità: d'ora in poi la formazione in fisioterapia si situa a livello di scuola universitaria professionale sanità. È stato ratificato anche il nuovo profilo di scuola universitaria professionale sanità.

Durante la riunione con la CDS del 1° settembre, il Gruppo ampliato Formazione ha presentato ai rappresentanti dei cantoni finanziatori delle scuole universitarie professionali una proposta che prevede un curriculum quadro comune per la Svizzera tedesca e il Ticino. I cantoni hanno preso atto della proposta e comunicheranno la loro posizione tramite la Conferenza dei direttori della sanità e il Gruppo ampliato Formazione.

Alla fine di ottobre 2004, i cantoni di Berna, Zurigo e San Gallo si sono incontrati per una riunione di studio e hanno elaborato uno schema di curriculum quadro unitario per la Svizzera tedesca. All'incontro era rappresentata anche l'Associazione Svizzera di Fisioterapia.

Successivamente, dai direttori dell'istruzione pubblica è giunta la proposta di mantenere le attuali scuole di fisioterapia come scuole specializzate superiori, con la conseguenza che nella Svizzera tedesca vi sarebbero due livelli di formazione. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia, preoccupata di questi sviluppi, è subito intervenuta presso gli organismi in questione. Anche in futuro s'impegnerà con tutte le sue forze per contrastare questa tendenza e fare in modo che venga attuata la decisione della Conferenza dei direttori della sanità.

Aggiornamento e perfezionamento

L'8 marzo il Gruppo di progetto Perfezionamento professionale ha iniziato l'elaborazione di un concetto e di un programma quadro per la futura attività di aggiornamento e di perfezionamento in fisioterapia. Il concetto viene incontro ai requisiti stabiliti dalla nuova legge sulla formazione professionale. Il concetto proposto è stato approvato dal Comitato centrale e sarà presentato a Berna l'11 gennaio 2005 in occasione del Forum della formazione. In seguito si darà inizio al processo di consultazione interna.

Consultazioni, prese di posizione

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha partecipato attivamente a diverse consultazioni e ha rilasciato prese di posizione sui temi: requisiti minimi per la scuola specializzata superiore,

profilo professionale dei massaggiatori, progetto di emendamento della Costituzione federale e inserimento di un articolo sulla formazione avanzata dalla Commissione della scienza, dell'educazione e della cultura (CSEC) del Consiglio nazionale.

QUALITÀ

Gruppo di lavoro Qualità

Per rafforzare il coinvolgimento dei membri attivi nel settore della qualità, il Gruppo di lavoro Qualità si è dotato di nuove strutture. Secondo la nuova organizzazione, il GL Qualità funge da gruppo di coordinamento dei settori «Requisiti di qualità», «Circoli di qualità» e «Outcome». Questi settori operano in modo indipendente e fanno capo al GL Qualità. Gli sforzi profusi nel settore della qualità erano volti essenzialmente a spiegare ai membri gli strumenti di Q sotto forma di informazioni, dimostrazioni e corsi e a motivarli a una partecipazione attiva. Inoltre, il GL Qualità si è occupato di nuovo a fondo del tema Q-Label e ha proposto al Comitato centrale di rinunciare a sviluppare un Q-Label e di definire piuttosto i requisiti di qualità.



Al Congresso di Lugano Christine Schnyder e Rolf Bäni hanno ricevuto il premio Outcome.

Corsi per moderatori

Nell'anno in esame si sono tenuti complessivamente sei corsi per moderatori nella Svizzera tedesca. Entro la fine del 2004, circa 180 membri hanno ottenuto la qualifica di moderatori e possono ora condurre un circolo di qualità. Nel frattempo disponiamo, fra le nostre file, anche di quattro tutor in grado di dirigere corsi per moderatori. Per alcuni corsi abbiamo però ancora bisogno di tutor della SSMG (Società Svizzera di Medicina Generale).

Circoli di qualità

Alla fine del 2004, le moderatrici e i moderatori di circoli di qualità hanno inoltrato un rapporto annuale. Una panoramica aggiornata di tutti i circoli di Q annunciati è disponibile sul sito dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia (www.fisio.org).

FISIOTERAPISTI INDIPENDENTI

Commissione delle tariffe

Dopo la riorganizzazione avviata dal Comitato centrale l'anno precedente, nel corso del 2004 la Commissione delle tariffe è stata ampliata. In vista dei cambiamenti previsti nel campo della LAMal/LAINF e delle tariffe, il Comitato centrale ha deciso di occuparsi in prima persona di questo settore, assieme al Segretariato generale e ad alcuni esperti. La Commissione delle tariffe opererà, su incarico del Comitato centrale, soprattutto nel campo dell'applicazione delle tariffe.

Delegazione negoziale

La delegazione negoziale nazionale, composta da Eugen Mischler, Erika Ω Huber, Beatrice Gross, Matthias Gugger, Christine Goetschy (avvocato) e Emmanuel Hofer, è diventata operativa nell'ultimo trimestre dell'anno. Il suo compito è di migliorare a breve termine la situazione tariffaria in merito al valore medio nazionale.

Sostegno di procedimenti giudiziari

Nel corso dell'anno, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha sostenuto finanziariamente i procedimenti legali di alcuni membri, che hanno carattere fondamentale per la fisioterapia. I procedimenti riguardano la fisioterapia nelle case di cura e la questione se i dentisti possono prescrivere un trattamento fisioterapico. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha inoltre fornito un aiuto finanziario e contenutistico all'associazione cantonale del Vaud in questioni tariffarie.

Il procedimento riguardante la fisioterapia nelle case di cura è ancora in corso, quello concernente la prescrizione di trattamenti fisioterapici da parte dei dentisti è stato sospeso, dato che dopo un lungo tira e molla la cassa malati in questione ha finito con l'assumersi i costi. Il riconoscimento tardivo della domanda può essere interpretato solo nel senso che la cassa malati ha capito che l'argomentazione della fisioterapia era corretta. Purtroppo, però, non è stato chiarito giuridicamente il diritto di prescrivere dei dentisti.

Conteggio elettronico

Nel campo del conteggio elettronico si sono svolti diversi accertamenti. La principale difficoltà riguarda la questione se la prescrizione possa essere inserita tecnicamente nel processo di conteggio elettronico. Alla fine dell'anno santésuisse ha elaborato una proposta di principio sull'applicazione tecnica del conteggio elettronico, che sarà ora esaminata e testata. Inoltre occorrerà coordinare la questione del conteggio elettronico con altre attività nel ramo delle tariffe (per esempio delegazione negoziale nazionale).



Il gruppo di progetto Fisioterapia infantile vuole ottenere la parità di retribuzione con gli altri fisioterapisti.

GP fisioterapia pediatrica

Il Gruppo di progetto si prefigge lo scopo di ottenere l'equiparazione finanziaria dei fisioterapisti pediatrici con gli altri fisioterapisti. Ciò dovrà esser raggiunto con il ricorso all'istituto di fisioterapia modello (IFM).

Il progetto Fisioterapia pediatrica, avviato l'anno scorso in collaborazione con H+ Gli Ospedali Svizzeri, scuole speciali, istituti di fisioterapia e la Physiotherapia Pediatrica, ha condotto diversi rilevamenti nel corso del 2004. Le cifre raccolte sono state valutate nella primavera. Il risultato ha confermato l'ipotesi che, secondo la convenzione tariffale, i fisioterapisti pediatrici non vengano retribuiti alla stessa stregua degli altri fisioterapisti. La produttività dei fisioterapisti pediatrici è molto inferiore a quella dei colleghi che lavorano con adulti. La voce tariffaria 7311 è inoltre difficilmente motivabile.

Il lavoro del Gruppo di progetto si concluderà con una proposta indirizzata al Comitato Centrale dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia e a H+, al fine di avviare le relative trattative con gli assicuratori.

GL 7311

Poiché la voce 7311 dà spesso adito a contenziosi all'interno della CPF e i fisioterapisti hanno molte volte difficoltà a motivarla, è stato costituito un gruppo di lavoro, il GL 7311, incaricato di trovare argomentazioni e definizioni che permettano di delimitare in modo chiaro la voce 7311 per i vari campi di applicazione ed eventualmente per quadri clinici frequenti o trattamenti di lungodegenti. Per i singoli fisioterapisti sono stati elaborati degli ausili (per esempio lettere standard o definizioni di trattamenti). La CPF ha inoltre preso una decisione sulla voce 7311 per le terapie di lunga durata: per le terapie di lunga durata in cui le condizioni della convenzione tariffale per la voce 7311 sono soddisfatte, per motivi di economicità, praticità ed efficacia del trattamento al termine della fase di riabilitazione è opportuno rimborsare 42 volte all'anno la voce 7311 (vedi anche la lettera informativa indirizzata agli indipendenti nel febbraio 2005).

Rilevamento dettagliato

Nell'estate 2004, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha condotto un rilevamento negli ambulatori privati di fisioterapia riguardo alla struttura dei costi. L'obiettivo era di raccogliere dati da poter eventualmente utilizzare nelle trattative tariffarie. A causa del deludente numero di risposte (su 150 titolari di ambulatori interpellati hanno risposto solo 23) non si è potuto trarre alcuna conclusione dalla scarsa quantità di dati.

RME

Nel gennaio 2004, la Commissione della concorrenza ha deciso di chiudere l'inchiesta relativa al sistema di registrazione dei terapeuti RME (Registro di Medicina Empirica). Nel frattempo Eskamed AG, la società che gestisce questo sistema, aveva corretto il suo comportamento. Ora anche i fisioterapisti possono aderire al RME. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia si sforza di trovare una soluzione collettiva per i metodi che sono indicati all'art. 5 della LAMal. I contatti con la Eskamed AG si sono rivelati finora molto difficili.

IMPIEGATI

Commissione dei capi fisioterapisti

Circa 120 fisioterapisti si sono riuniti il 18 novembre 2004 alla Casa dello Sport di Berna per l'incontro annuale dei capi fisioterapisti. Il tema principale della giornata era il profilo dei requisiti dei dirigenti. La Commissione dei capi fisioterapisti ha presentato un questionario di valutazione. Nelle successive tavole rotonde si è tenuto un vivace scambio di opinioni sui due strumenti proposti. Dagli input delle tavole rotonde, la Commissione ha ottenuto preziose proposte di modifica.

I preparativi in vista del progetto T-Pathways, a cui partecipano 32 ospedali (3 del Ticino, 7 della Svizzera romanda e 22 della Svizzera tedesca), procedono secondo la tabella di marcia. La data di inizio del progetto principale è stata fissata al 1° gennaio 2005. L'obiettivo dello studio è di identificare i fattori associati al volume di risorse fisioterapiche utilizzate in ambito acuto e di confrontarli con i fattori che si ripercuotono sulla durata di degenza negli ospedali acuti.



Markus Meyer ha diretto una tavola rotonda in occasione dell'incontro dei fisioterapisti capo.

Incontro dei fisioterapisti impiegati

L'incontro dei fisioterapisti impiegati ha luogo il 27 gennaio 2005 a Berna ed è dedicato essenzialmente a questioni riguardanti i dipendenti.

SERVIZI

Corsi per imprenditori

I corsi per imprenditori, organizzati per la prima volta nel 2004 dall'Associazione Svizzera di Fisioterapia sui moduli «Gestione del personale», «Gestione delle finanze», «Aspetti fondamentali della libera professione», «Gestione della qualità», «Affrontare i conflitti» e «Marketing e comunicazione», hanno riscosso un grosso successo. Tutti i posti per i moduli proposti nella Svizzera tedesca erano esauriti e il giudizio dei partecipanti è stato molto positivo. L'Associazione intende pertanto continuare la collaborazione con gli animatori del corso. Per la prima metà del 2005 si sono già fissate delle date per la Svizzera tedesca.

Secondo un sondaggio effettuato presso i fisioterapisti indipendenti della Svizzera romanda, anche in questa parte del paese vi sono diverse persone interessate ai corsi. Il nostro obiettivo per il 2005 è di offrire tutti i moduli anche nella Svizzera occidentale.

In collaborazione con Ivano Tossut, abbiamo distribuito un questionario al fine di quantificare l'esigenza di corsi per imprenditori anche fra i fisioterapisti indipendenti ticinesi. In base alla richiesta definiremo quindi anche un'offerta di corsi in Ticino. Tutte le date dei corsi sono indicate sul sito www.fisio.org.

Sermed

L'organizzazione di servizio sermed ha alle spalle un anno molto positivo. La collaborazione con la VCW-Versicherungstreuhand AG per tutte le questioni assicurative e con la BDO Visura per le questioni fiduciarie ha funzionato ottimamente anche nell'esercizio trascorso. Ora sermed offre ai membri anche un aiuto nella realizzazione di una homepage per il proprio ambulatorio.

Mezzi ausiliari e stampati

Dall'inizio di quest'anno offriamo dei raccoglitori per la rivista FISIO Active nonché un filmato aggiornato, di circa 7 minuti, sulla fisioterapia (VHS e DVD).



L'offerta di T-shirt di FISIO Boutique è stata ampliata. L'assortimento maschile prevede, come in passato, la classica polo. Per le signore proponiamo ora una polo leggermente svasata sui fianchi nonché una T-shirt leggermente svasata e con collo a V. Abbiamo iniziato a rimaneggiare il manuale dei fisioterapisti indipendenti. La nuova edizione apparirà probabilmente nella primavera 2005.

COMMISSIONI

Commissione di ricerca

In occasione dei congressi nazionali, la Commissione di ricerca è responsabile dei contenuti del programma in qualità di comitato scientifico.

In occasione del Congresso 2004 di Lugano, Ursula Biland-Thommen ha vinto il premio per la ricerca 2004. Complessivamente sono stati inoltrati 13 lavori di ricerca, esaminati da periti.

La Commissione di ricerca ha concesso inoltre un sostegno finanziario a due progetti presentati.



La vincitrice del premio per la ricerca, Ursula Biland-Thommen, al Congresso di Lugano.

Commissione per la prevenzione e la promozione della salute

La Commissione per la prevenzione e la promozione della salute ha difeso con vigore il coinvolgimento dei fisioterapisti nel programma di formazione continua via Internet «RaturTat». Dopo una lunga fase di valutazione, alla quale hanno partecipato numerosi fisioterapisti, è stato attivato il sito web www.raturtat.ch. La partecipazione tempestiva della nostra professione al progetto «RaturTat» offre ai fisioterapisti, che desiderano operare anche nel campo della prevenzione e promozione della salute, un ideale trampolino di lancio e soprattutto un vantaggio concorrenziale rispetto ad altri fornitori di prestazioni.

Prima delle ferie estive, la Commissione per la prevenzione e la promozione della salute ha avviato i lavori per la preparazione di un nuovo opuscolo: dopo aver pubblicato nel 2003 un opuscolo dedicato all'osteoporosi, nel 2004 si è elaborata infatti una pubblicazione sul diabete mellito di tipo II, che dovrebbe apparire all'inizio del 2005.

La Commissione intende inoltre organizzare dei corsi sulla profilassi delle cadute che dovrebbero essere offerti nel 2005 in concomitanza con la campagna di PR «Giornata della fisioterapia».

Ergonomia

Da tempo, la Commissione per l'ergonomia s'impegna per creare nella Svizzera romanda un perfezionamento nel campo dell'ergonomia, analogamente ai corsi offerti nella Svizzera tedesca. Si prevede di proporre questo perfezionamento a partire dall'autunno 2005.

È stata creata una pagina Internet <http://ergonomie.interagir.ch> che funge da piattaforma di scambio per tutte le questioni di ergonomia e che viene utilizzata anche dalla Commissione per l'ergonomia come prezioso strumento di lavoro.

In collaborazione con il Segretariato generale, la Commissione sta preparando attivamente il simposio sull'ergonomia che si terrà il 2 settembre 2005 a Berna.

CONGRESSI

Congresso 2004 a Lugano

Il Canton Ticino ha accolto i partecipanti al Congresso del 14/15 maggio 2004 sotto un sole radioso. La manifestazione intitolata «La fisioterapia – un mosaico di competenze» non è stata però un vero successo solo dal punto di vista meteorologico. Il feedback dei partecipanti, degli espositori e dei relatori è stato in gran parte più che positivo e motivante. La valutazione effettuata ci ha dato molto spunti utili per l'organizzazione dei prossimi congressi a Interlaken e Losanna.



Il gruppo A-live ha fornito piacevoli intermezzi musicali durante il Congresso.



L'esposizione dei poster ha offerto un interessante scorcio sulla fisioterapia.



Congresso 2005 a Interlaken

Il prossimo Congresso dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia si terrà a Interlaken il 4 giugno 2005 e sarà intitolato «Guidelines». Il Congresso di Lugano non era ancora terminato che già erano cominciate i preparativi per quello di Interlaken. Il termine d'invio per gli abstract era il 30 settembre 2004. Gli organizzatori hanno già avviato anche la parte comunicazione e sponsorizzazione.

COMUNICAZIONE

FISIO Active

Nel maggio 2004 abbiamo effettuato un sondaggio su FISIO Active presso i lettori. I risultati sono stati comunicati nel numero 8/2004.

L'incontro annuale del Consiglio aggiunto degli esperti si è tenuto in giugno. Come vuole la tradizione, si è esaminato a fondo un tema del settore fisioterapico. L'incontro di quest'anno era dedicato al tema «dolore/terapia antidolore». Dopo una presentazione di Patrizia Jäggi della Rehaclinic Zurzach, il Consiglio aggiunto degli esperti ha valutato le possibilità di affrontare la tematica del dolore e della terapia del dolore nella rivista dell'Associazione. Dal vivace dibattito sono scaturite molte idee e interessanti suggerimenti.

Le difficoltà registrate nel mercato delle inserzioni procurano grosse preoccupazioni ai responsabili della rivista.



Patrizia Jäggi presenta alla riunione del Consiglio aggiunto esperta il lavoro della clinica di riabilitazione di Zurzach.

Homepage

La homepage viene continuamente aggiornata. Su richiesta dell'Assemblea dei delegati, si è aggiunta la rubrica «Stampa». Dalla primavera del 2004, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia dispone di una propria banca dati bibliografica. I membri dell'Associazione possono così accedere, tramite il sito www.fisio.org, a 2000 articoli scientifici. Questo notevole stock di articoli è offerto gratuitamente dall'Ospedale universitario di Zurigo (USZ) all'Associazione Svizzera di Fisioterapia. La banca dati sarà arricchita continuamente di nuovi articoli.

Giornata della fisioterapia 2005

La descrizione del progetto per un evento nazionale in occasione della Giornata della fisioterapia 2005 è stato elaborato e approvato nel gennaio 2004 dal Comitato centrale. Alla riunione del Comitato centrale di febbraio si sono nominati i membri del Gruppo di lavoro Giornata della fisioterapia 2005. Il Gruppo di lavoro ha organizzato tre sedute e ha preparato un concetto dettagliato per una campagna nazionale dedicata alla «Profilassi delle cadute». Il concetto prevede numerosi stand in diverse città svizzere e la fornitura di materiale e documentazione stampa agli ambulatori che desiderano organizzare per tale occasione una «giornata delle porte aperte». Il concetto è stato presentato ai Presidenti nell'ambito della Conferenza dei Presidenti del 17 settembre 2004, i quali lo hanno accolto con grande entusiasmo.



Iniziativa in occasione della Giornata della Fisioterapia 2004.

Concetto di marketing

In collaborazione con il Segretariato generale, il Comitato centrale ha elaborato un concetto di marketing generale per l'Associazione Svizzera di Fisioterapia. Il concetto descrive i diversi partner dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia e analizza i punti forti e deboli dell'Associazione. Illustra inoltre il posizionamento generale dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia nell'ottica del marketing.

In una seconda fase, a partire dalla primavera 2005, il Gruppo di lavoro Concetto di marketing elaborerà i relativi sotto-programmi di marketing.

GESTIONE DELL'ASSOCIAZIONE

Gruppo di lavoro Gestione e collaborazione

Il Gruppo di lavoro «Concetto di gestione e collaborazione» ha integrato nel suo rapporto finale i risultati della consultazione avviata all'inizio di aprile nonché le discussioni tenutesi durante la manifestazione informativa del 27 aprile 2004 a Olten. Dalle risposte della consultazione emerge un largo consenso per l'attività del Gruppo di lavoro, anche se rimangono molti interrogativi sulla realizzazione, o meglio, la fattibilità dei progetti. Il Comitato centrale ha pertanto incaricato una parte del gruppo di affrontare tali questioni ed elaborare delle proposte. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia potrà così presentare all'Assemblea dei delegati 2005 un concetto corredato di proposte di realizzazione concrete.

Politica sanitaria / LAMal / LAI

Anche se nel dicembre scorso, dopo una battaglia di tre anni, la revisione della LAMal non è andata in porto, il Consigliere federale Pascal Couchepin ha presentato già in primavera le sue nuove proposte. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia è stata invitata a prendere posizione su tutti i progetti relativi alla revisione parziale della LAMal e, nell'ambito di questa consultazione, ha fornito risposte sulle revisioni parziali dell'assicurazione malattie (strategia generale, compensazione del rischio, tariffe cura, finanziamento ospedali, libertà contrattuale) e finanziamento delle cure (revisione parziale delle leggi federali sull'assicurazione malattie, l'assicurazione vecchiaia e superstiti e le prestazioni complementari).

Si è avuto inoltre uno scambio molto intenso di vedute con i rappresentanti delle altre associazioni del settore sanitario.

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha anche preso posizione sulle misure previste nell'ambito della quinta revisione della LAI (identificazione precoce e accompagnamento, misure di reinserimento professionale, misure di risparmio).

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia è sollevata che il Consiglio federale non sia riuscito a far passare in Parlamento il suo progetto di abolizione dell'obbligo di contrarre. Né il Consiglio nazionale, né quello degli Stati si sono dichiarati disposti a seguire lo scadenziario voluto dal Consiglio federale. Ciò lascia un po' di respiro anche all'Associazione Svizzera di Fisioterapia che avrà così un po' più di tempo per preparare il dossier.

Segretariato generale

Nel 2004, il segretariato generale di Sursee ha spedito circa 60000 lettere e 5000 pacchi, scritto innumerevoli mail e risposto a circa 40000 telefonate. I membri hanno fatto ampio ricorso all'offerta di consulenza, sia in materia di gestione aziendale che a livello di diritto del lavoro e questioni tariffali. Al contempo i membri beneficiano dell'offerta sempre più ampia di schede di sintesi e sfruttano anche la possibilità di ottenere numerose informazioni in qualsiasi momento direttamente attraverso la homepage. Nel 2004, la homepage dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha registrato circa 120000 visitatori.

Il Segretariato generale è stato ora dotato delle competenze di lingua italiana richieste durante l'Assemblea dei delegati 2004. Si sono infatti prese notevoli misure di perfezionamento e integrato nell'organico del Segretariato generale anche un nuovo collaboratore di lingua italiana, lic. rer. soc. Patrick Pons, il quale lavora come redattore presso FISIO Active.



ASMTT Sanità

Il 15 dicembre 2003 è stata fondata l'Associazione svizzera delle professioni sanitarie medico-tecniche e medico-terapeutiche, detta in breve «ASMTT Sanità», che difende gli interessi di oltre 11 000 operatori del settore. L'ASMTT si prefigge l'obiettivo

di tutelare gli interessi professionali delle categorie sanitarie medico-tecniche e medico-terapeutiche a livello cantonale e nazionale. Questa nuova organizzazione mantello è presieduta da Eugen Mischler.

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia si è molto impegnata per l'ASMTT già nei primi mesi di vita di questa organizzazione. Sin dall'inizio l'ASMTT ha dovuto affrontare grosse sfide nel contesto della creazione di un'organizzazione del mondo del lavoro (Odl Sanità).

Comitato centrale

Il Comitato centrale ha tenuto sei sedute ordinarie, durante le quali ha affrontato i diversi compiti dell'Associazione. Nella riunione di chiusura del 13 e 14 ottobre 2004, il Comitato centrale ha discusso essenzialmente di questioni strategiche. Ha elaborato inoltre il programma di attività 2005 e il budget 2005.

Medicina psicosomatica e psicosociale

Cédric Castella ha seguito, a nome del Comitato centrale, l'evoluzione delle strutture nel settore psicosomatico e psicosociale. L'obiettivo era – come per gli sforzi in campo ergonomico – di aprire ai fisioterapisti un settore di attività ancora più vasto.

Da alcuni anni, i medici interessati a queste discipline si sono riuniti nella Società Svizzera per la Medicina Psicosociale e Psico-



In sei riunioni, il Comitato centrale ha trattato le questioni dell'Associazione.

somatica (SSMPP). In passato questa organizzazione era riservata ai medici. Dal suo congresso tenuto a Lugano l'anno scorso, si è aperta anche agli altri operatori sanitari. Per i medici, il riconoscimento dei diversi perfezionamenti compete all'AMPP (Accademia per la Medicina Psicosociale e Psicosomatica). Per le altre professioni del settore sanitario manca ancora un'istanza corrispondente.

Contatti internazionali

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia è stata rappresentata da Eugen Mischler al General Meeting del WCPT Europe di Cipro. Nel gennaio 2004, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha invitato a Zurigo i dirigenti delle associazioni di Austria, Germania e Liechtenstein per il tradizionale appuntamento annuale delle quattro associazioni di fisioterapia di lingua tedesca.

Per migliorare i contatti con le associazioni di lingua francese, si è inoltre deciso di aderire alla FIOPF (Fédération Internationale des Organisations de Physiothérapeutes Francophones). Cédric Castella rappresenta l'Associazione Svizzera di Fisioterapia in seno alla FIOPF e, in seguito all'Assemblea dei delegati del 22 ottobre a Lussemburgo, ha creato un sito web per l'organizzazione: www.fiopf.org.

Annick Kundert e Eugen Mischler hanno partecipato come rappresentanti dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia al Congresso sulla formazione tenutosi il 4 e 5 novembre 2004 a Estoril.



Quest'anno l'incontro dei quattro paesi di lingua tedesca si è tenuto a Zurigo.

PROGRAMMA DI ATTIVITÀ 2005

Formazione, ricerca, qualità

Nel settore della formazione, le attività del Gruppo di lavoro Perfezionamento si concluderanno quest'anno con il processo di consultazione. La consultazione inizierà a metà gennaio, dopo il forum della formazione di Berna, durante il quale si tratterà la tematica «Perfezionamento nella fisioterapia». In base ai risultati della consultazione, il Comitato centrale deciderà come procedere. Un altro importante obiettivo del settore formazione è la rielaborazione e il completamento del profilo professionale. A tal scopo si è già costituito un gruppo di lavoro.

Nel settore della ricerca, le attività vertono nuovamente sull'elaborazione e l'organizzazione del programma scientifico dei Congressi di Interlaken (2005) e Losanna (2006). In occasione del Congresso sarà conferito il quarto premio per la ricerca.

Dopo il rapporto sulla qualità del 1999, il Gruppo di lavoro Qualità ha deciso di svolgere un secondo sondaggio sulla qualità. Ciò avverrà attraverso dei questionari che saranno inviati ai membri nel febbraio 2005. Attraverso la valutazione delle domande si elaborerà poi il rapporto sulla qualità 2004, che è parte integrante del concetto di qualità dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia. Grazie a questo sondaggio, il Gruppo di lavoro Qualità spera di poter fare un raffronto con l'indagine del 1999 (arco di tempo di 5 anni) e di osservare lo sviluppo avvenuto nel settore della qualità, per poi integrarlo nelle sue attività future.

Fisioterapisti indipendenti

I preparativi per un'eventuale rielaborazione delle tariffe occuperanno quest'anno diversi organi dell'Associazione. L'Associazione dovrà inoltre portare avanti i progetti in corso, come il conteggio elettronico e la delegazione negoziale nazionale.

Fisioterapisti impiegati

A favore dei fisioterapisti impiegati è previsto per il 2005 il proseguimento del progetto di ricerca «Percorsi di trattamento in fisioterapia (T-Pathways)». Come ogni anno, si organizzeranno degli incontri per capi fisioterapisti e fisioterapisti impiegati.

Servizi

Anche nel 2005 continueremo ad offrire dei corsi per imprenditori. L'offerta sarà estesa alle altre parti della Svizzera. Si prevede inoltre una revisione totale del manuale per ambulatori per fisioterapisti indipendenti.

Comunicazione

Le attività nel settore della comunicazione si concentrano sui progetti lanciati nel 2004: il Gruppo di progetto Giornata della fisioterapia 2005 porterà avanti l'organizzazione della campagna nazionale dedicata alla profilassi delle cadute e affiancherà le associazioni cantonali nella realizzazione dell'evento. Il Gruppo di progetto Concetto di marketing, che è stato già costituito, elaborerà dei concetti parziali di marketing da poter integrare nel concetto generale di marketing e in quello di gestione e collaborazione.

Gestione dell'Associazione

A livello di gestione dell'Associazione, si procederà all'attuazione del concetto di gestione e collaborazione. Come in passato, occorrerà curare i contatti sul piano nazionale e internazionale. La revisione della LAMal continuerà ad occupare l'Associazione Svizzera di Fisioterapia: sarà necessario seguire da vicino gli sviluppi politici e discutere dell'idea di costituire un network. In generale, le attività saranno determinate dalla composizione del Comitato centrale che sarà eletto in occasione dell'Assemblea dei delegati del 30 aprile 2005.

Un anno fa, nel gettare uno sguardo al 2004, ho parlato della creazione dell'ASMTT Sanità, a cui l'Associazione Svizzera di Fisioterapia intendeva aderire come membro attivo ed essere rappresentata nel Comitato. Nell'esercizio 2004 l'attività dell'ASMTT Sanità si è concentrata sui lavori iniziali del Segretariato e sull'elaborazione degli strumenti di gestione, del programma di attività e del budget.

Poiché l'ASMTT Sanità non è stata purtroppo presa in considerazione dai membri del Gruppo di progetto per il lavoro di costituzione dell'organizzazione mantello nazionale del mondo del lavoro (Odl sanità), la ASMTT ha dovuto lottare soprattutto per tutelare gli interessi delle organizzazioni professionali MTT. Ciò è avvenuto tramite un rapporto redatto nell'ambito della procedura di consultazione sui documenti di fondazione e tramite la ripetuta richiesta di entrare nella cerchia dei membri fondatori e del Comitato da costituire. Come membri fondatori dell'Odl Sanità sono previste le seguenti istituzioni: Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità (CDS), H+ Gli Ospedali Svizzeri, CURAVIVA Associazione degli istituti sociali e di cura svizzeri, l'associazione Spitex e la Federazione svizzera delle organizzazioni professionali del settore sanitario (FSAS).

Secondo le dichiarazioni del Gruppo di progetto, si dovranno concludere degli accordi con CURAVIVA rispettivamente con la FSAS per assicurare il coinvolgimento anche delle case di cura della Svizzera occidentale nonché delle organizzazioni professionali dei rami medico-tecnici e medico-terapeutici (ovvero ASMTT Sanità), che non aderiscono alla FSAS.

La creazione della Odl nazionale non ha potuto aver luogo, come previsto, il 10 dicembre 2004, perché soprattutto la H+ ha condizionato il suo accordo a nuove trattative sulla composizione del Comitato e sulla chiave di finanziamento. Nei primi mesi del 2005 s'intende negoziare una nuova soluzione, affinché la fondazione possa aver luogo nella primavera del 2005. Nelle prossime settimane l'ASMTT definirà la sua posizione e seguirà molto da vicino la composizione del Comitato.

In vista del trasferimento delle competenze in materia di formazione professionale alla Confederazione è importante che i rappresentanti della sanità si riuniscano, discutano e definiscano insieme i vari interessi e le esigenze delle categorie professionali del settore sanitario.

L'Assemblea dei delegati in programma per la fine di aprile 2005 eleggerà il Comitato centrale per i prossimi tre anni. Fra i membri non manca l'interesse a collaborare in seno al Comitato centrale, per cui alle elezioni del 2005 ci dovrebbero essere abbastanza candidati impegnati e dotati di esperienza in campo associativo.

Nel 2005 i membri e le associazioni cantonali si aspettano dall'Associazione Svizzera di Fisioterapia non solo i lavori di ordinaria amministrazione, ma anche e soprattutto interventi decisivi nel campo della formazione (coinvolgimento nel ciclo di studio fisioterapia della scuola universitaria professionale e perfezionamento professionale), gestione della qualità (riconoscimento e ricompense per la promozione della qualità), tariffe (revisione e valore del punto di tassazione a livello nazionale, modulo di prescrizione con il problema dell'indicazione della diagnosi) e applicazione del concetto di gestione e comunicazione fra il Comitato centrale, il Segretariato generale e le associazioni cantonali.

Auguro a tutti un anno di successo sul piano professionale e associativo.

FINANZE E CONTABILITÀ

Bilancio di fine d'anno 2004

Presentiamo, con riserva di approvazione dell'Assemblea dei delegati del 30 aprile 2005, i seguenti dati.

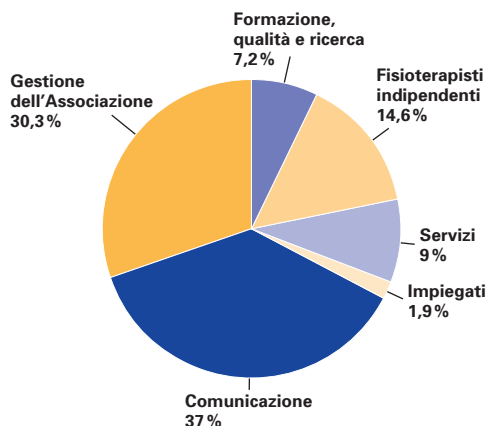
Bilancio al 31 dicembre 2004

ATTIVI	Saldo
Partimoniao circolante	
Mezzi liquidi	283221
Debitori	310309
Totale partimoniao circolante	593530
Totale Attivi	593530
PASSIVI	
Capitale di terzi	
Capitale di terzi a breve termine	222199
Capitale di terzi a lungo termine	157167
Totale Capitale di terzi	379366
Capitale proprio	
Capitale Associazione	213003
Utile 2004	1161
Totale Capitale proprio	214164
Totale Passivi	593530

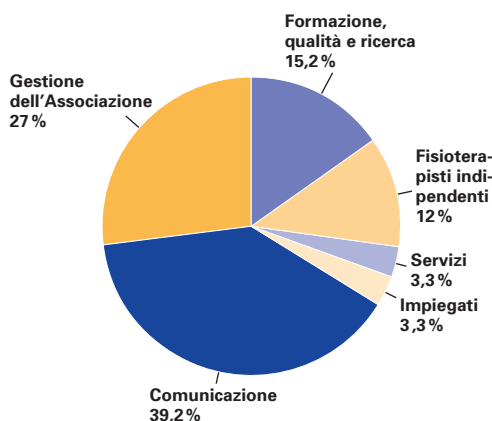
Conto annuale 2004

	BUDGET 2004		CONTO 2004	
	Entrate	Uscite	Entrate	Uscite
Formazione, qualità e ricerca	305000	589000	241864	513397
Corsi	78000	66000	24864	24894
Formazione, aggiornamento, perfezionamento	227000	145000	217000	118121
Progetti		2000		
Progetto Outcome		198000		199906
Gestione della qualità nella fisioterapia		93000		93451
Progetti ricerca e sviluppo		85000		77025
Fisioterapisti indipendenti	480000	356500	492731	405697
Informazioni legali	380000	110000	380000	110000
Consulenza e sussidio	100000	20000		20000
Questioni riguardanti il lavoro/ impiegati		17500		17500
Prestazioni assicurative		26000		40386
Progetti, prescrizione		118000	112731	136518
Tariffe		65000		81293
Servizi	303600	110000	305311	112702
Servizi/Mezzi ausiliari	303600	110000	305311	112702
Impiegati	63000	137500	63000	113024
Servizi/Mezzi ausiliari	63000	74000	63000	55331
Informazioni legali		20000		20000
Questioni di lavoro e dei dipendenti		17500		17500
Prestazioni assicurative		26000		20193
Comunicazione	1156000	1170500	1249125	1321942
Comunicazione internet	5000	24000		16698
Attività mediatiche		40000		25934
Progetti di comunicazione		70000	315644	341797
Pool di dati		3000		459
Rivista dell'associazione	961000	943500	743481	847054
Marketing e pubblicità	190000	90000	190000	90000
Gestione dell'Associazione	984500	930500	1023371	907479
Assemblea dei delegati		28000		27224
Comitato centrale e CP		117000		115922
Prestazioni sociali		20000		14577
Spese direzione		60000		58970
Sede centrale		306000		305024
Formazione dei organi		10000		696
Commissioni		35000		34710
Scuole di fisioterapia		1000		1000
Cooperazione internazionale		38500		32682
Cooperazione nazionale		12000		22209
Lavoro politico		5000		1500
Contributi dei membri	964500		1008221	
Interessi e spese della banca	9000	5000	3295	2932
Revisione		10000		9781
Imposte		5000		-4632
Perizie legali		7000		5204
Traduzione		75000		80257
Materiale da ufficio e copie		40000		46364
Affrancature e telefono	11000	88000	11855	93047
Riviste		6000		6237
Doni		2000		850
Altre spese		5000		1006
IVA		55000		51919
Totale complessivo	3292100	3294000	3375402	3374241
Profitto / perdite		-1900	1161	

ENTRATE



USCITE







Schweizer Physiotherapie Verband · Swiss Association of Physiotherapy · Association Suisse de Physiothérapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia · Associaziun Svizra da Fisioterapia